

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Band: 126 (1981)
Heft: (22)

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lehrerzeitung Schweizerische

Zeitschrift für Bildung, Erziehung, Unterricht · Organ des Schweizerischen Lehrervereins

«SLZ»-Teil der Ausgabe mit «Schulpraxis»

27. Mai 1981 SLZ 22

«SCHULPRAXIS»-TEIL

Geschichten und/oder Geschichte?

Vgl. separates Inhaltsverzeichnis auf 2. Umschlagseite

Die Seiten 899–926 entsprechen den separat paginierten 24 Seiten «Schulpraxis» plus 4 Seiten Umschlag

«SLZ»-TEIL

SCHUL- UND BERUFSPOLITIK

R. Widmer: Ja zur Gerechtigkeit – nein zur Gleichmacherei 927

SLV: Die Resolution der Delegiertenversammlung vom 23. Mai 1981 927

Aus den Sektionen: Baselland 928

Pädagogischer Rückspiegel 928

KOSLO: Lehrerstellen und EDK 929

Katalog möglicher Massnahmen zur Vermehrung bzw. Wahrung des Angebots für Lehrer

Personalia 931

HINWEISE

Neue Pro-Patria-Marken 933

Fortbildung 933

«ECHO» 2/81

Im Mittelpunkt wird immer der Lehrer stehen 937

Nationale Nachrichten aus fünf Kontinenten 938

Verletzung der Menschenrechte 940

Ja zur Gerechtigkeit – nein zur Gleichmacherei

Die Delegierten des SLV empfehlen, dem neuen Verfassungstext über die gleichen Rechte für Mann und Frau zuzustimmen.

Wir Lehrer bemühen uns seit langer Zeit darum, dass unsere Schüler, ob Knaben oder Mädchen, gleiche Bildungschancen erhalten. Wir haben uns als Verein dafür eingesetzt, dass Lehrerinnen und Lehrer für gleiche Schularbeit gleich entschädigt werden. Wir betrachten die Gleichberechtigung von Mann und Frau als ein Gebot der Menschenwürde.

Es wäre aber völlig verfehlt, uns der «Gleichmacherei» zu bezichtigen. Gerade in der Schule sind wir darauf bedacht, individuelle Unterschiede wahrzunehmen, sie anzuerkennen und zu fördern. Wir Lehrer werden uns auch fortan bemühen, Knaben und Mädchen entsprechend ihren Anlagen zu bilden. Nicht bloss in der Familie, auch im Lehrerzimmer haben wir erfahren, dass nur uneingeschränktes gegenseitiges Anerkennen zu echter Zusammenarbeit führt, die auch nach aussen strahlt.

Wir Lehrer wissen um den Wert der Familie. Unser Ja zur Gerechtigkeit ist in keiner Weise ein Generalangriff auf sie. Wir kennen die Nachteile des Abschiebens der Kinder ins Kollektiv und wollen dies vermeiden helfen. Es ist unsinnig und geradezu böse, den Befürwortern der Vorlage solche Absichten zu unterschieben.

Selbstverständlich mag der eine oder andere Kollege (ob Mann oder Frau) in der Vorlage Nachteile entdecken, die ihn zur Ablehnung bewegen. Eine persönliche Stellungnahme ist eines jeden gutes Recht, und keiner verrät dadurch unsern Verein. Als Standesorganisation aus gleichberechtigten Frauen und Männern hatten wir an der DV Stellung zu beziehen. Die nachfolgende Gesetzgebung (mit Referendum) muss Gewähr bieten, dass aus dem neuen Verfassungsartikel keine Gleichmacherei zum Neutrum entsteht. Dieses Vertrauen dürfen wir unseren Parlamentariern entgegenbringen. *Rudolf Widmer*

Lehrerzeitung Schweizerische

erscheint wöchentlich am Donnerstag
126. Jahrgang

Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Sekretariat: Ringstr. 54, Postfach 189, 8057 Zürich, Telefon 01 311 83 03

Redaktion:
Chefredaktor: Dr. Leonhard Jost, 5024 Küttigen, Telefon 064 37 23 06

Inserate und Abonnemente:
Zeitschriftenverlag Stäfa, 8712 Stäfa
Telefon 01 928 11 01, Postcheckkonto 80–148
Verlagsleitung: Tony Holenstein

Annahmeschluss für Inserate:
Freitag, 13 Tage vor Erscheinen
Inserateteil ohne redaktionelle Kontrolle und Verantwortung.

Abonnementspreise (inkl. Porto):

Mitglieder des SLV	Schweiz	Ausland
jährlich	Fr. 36.—	Fr. 52.—
halbjährlich	Fr. 20.—	Fr. 30.—
Nichtmitglieder		
jährlich	Fr. 47.—	Fr. 63.—
halbjährlich	Fr. 26.—	Fr. 36.—

Einzelpreis Fr. 2.— (Sondernummer Fr. 3.—) + Porto

GLEICHE RECHTE FÜR MANN UND FRAU

Männer und Frauen werden nur als gleichberechtigte Partner die grossen Probleme der Gegenwart und der Zukunft lösen können. Gleiche Rechte für Mann und Frau bilden eine unabdingbare Voraussetzung zu dieser Partnerschaft in Familie, Beruf, Bildung und Politik.

Die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Lehrervereins empfiehlt mit 63 zu 0 Stimmen, dem Verfassungszusatz zuzustimmen.

SLV-Delegiertenversammlung 1/81

Unter dem Vorsitz von Zentralpräsident *Rudolf Widmer* (Trogen) wurde Samstag, 23. Mai 1981, in Zürich die DV 1/81 durchgeführt (72 Stimmberechtigte). Einleitend orientierte Ständerätin *Emilie Lieberherr* (ZH) über den sozialen Hintergrund, der zur Volksinitiative «Gleiche Rechte für Mann und Frau» und (nach Rückzug der Initiative) zum Zusatz zu Art. 4 der Bundesverfassung führte, über den am 14. Juni abgestimmt wird. Ohne Diskussion billigten die Delegierten die vom Zentralvorstand vorgeschlagene *Resolution* (vgl. Kasten).

M. A. Berberat informierte über Ziele und Aktivitäten des Weltverbandes der Lehrerorganisationen (WCOTP, vgl. «echo» in dieser Ausgabe), der 1982 seinen Kongress in Montreux durchführen wird (Organisation: SLV, SPR und VSG).

Jahresbericht, Jahresrechnungen SLV und «SLZ» sowie die Budgets für 1982 wurden ohne Diskussion einstimmig gutgeheissen. – *Ausführliches Protokoll folgt!* J.

Aus den Sektionen



BASELLAND

Vorstandssitzung vom 8. Mai 1981

Mitglieder des Kantonalvorstandes für die Amtsperiode 1981-85

Stratton Michael, Präsident, Gymnasiallehrer, Laubibergstrasse 15, 4410 Liestal, 91 45 49

Husi Max, Vizepräsident, Sekundarlehrer, Blütenweg 10, 4102 Binningen, 47 02 80

Gadola Helene, Primarlehrerin, Klusstrasse 44, 4142 Münchenstein, 46 50 62

Meyer Trudi, Primarlehrerin, Sonnhalde 3, 4410 Liestal, 91 48 78

Friedli Ernst, Primarlehrer, Bruderholzstrasse 32, 4153 Reinach, 76 26 81

Müller Max, Sekundarlehrer, Im Klosteracker 27, 4102 Binningen, 47 81 34

Müller Walter, Sekundarlehrer, Wartenbergstrasse 41, 4127 Birsfelden, 52 29 13

Reinhardt Paul, Vertreter der Pensionierten, Gartenstadt 28, 4142 Münchenstein, 46 05 56

Voirel Jean-Jacques, Primarlehrer, Luzernerring 111, 4056 Basel, 43 03 53

Zindel Fritz, Reallehrer, Kohlweg, 4493 Wenslingen, 99 05 50

Vertreter assoziierter Lehrerorganisationen gemäss den Verträgen

Bur Heidi, Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnenverein, Neuweg 3, 4415 Lausen, 91 35 41

Zurschmiede Trudy, Basellandschaftlicher Verband für beruflichen Unterricht, Metzgerstrasse 53, 4056 Basel, 44 15 50

Hamel Hanspeter, Gymnasiallehrerverein, Im Bachacker 9, 4153 Reinach, 76 53 87

Strüby Werner, LV der Handelsschule des Kaufmännischen Vereins, General-Guisan-Strasse 20, 4153 Reinach, 76 64 31

Bis zur Neuwahl des Vorstandes der *Kantonalkonferenz* gelten als *Vertreter*:

Grauwiler Christoph, Reallehrer, Seltisbergstrasse 21, 4410 Liestal, 91 51 43

Niederberger Edi, Gymnasiallehrer, Rankweg 13, 4410 Liestal, 91 48 64

Troxler Urs, Sekundarlehrer, Baselweg 34, 4114 Hofstetten, 75 24 23

Sekretariat LVB, René Schmid, Erzenbergstrasse 54, 4410 Liestal, 94 27 84, privat 91 39 59

Neueintritte

Im letzten Monat sind *10* Eintritte in den LVB zu verzeichnen.

Wir rufen unsere Delegierten, Vorstandsmitglieder der Sektionen und Mitglieder auf, Kollegen und Kolleginnen auf die Mitgliedschaft aufmerksam zu machen. Jeder Beitritt ist ein Bekenntnis zur Solidarität. *E. Friedli*

VD: Referendum gegen Schulreform

Seit 1960 arbeitet man im Kanton Waadt an einer Schulreform, die sich vor allem mit der zu frühen *Selektion*, der Strenge der *Zulassungsbedingungen* sowie der fehlenden *Durchlässigkeit* der Schultypen auseinandersetzt. Der Grosse Rat hat nun ein Dekret verabschiedet, in dem die wesentlichsten Ergebnisse der seit über 20 Jahren laufenden Schulreform verankert werden. Nachdem nur eine sehr knappe parlamentarische Mehrheit für das Dekret eingetreten ist, hat ein Komitee mit Erfolg das *Referendum* gegen das grossrätliche Dekret ergriffen.

Vor allem am Selektionssystem scheiden sich die Geister: Durch die Schaffung von Beobachtungs- und Orientierungsklassen im fünften und sechsten Schuljahr soll die Selektion zeitlich hinausgeschoben werden. *Die Schüler sollen bis Ende des sechsten Schuljahres nach einem gemeinsamen Grundlehrplan unterrichtet werden.*

Die wegen des Referendums nötige Volksabstimmung über die Schulreform bleibt ohne Einfluss auf die kürzlich beschlossene Einführung der *Fünftageswoche in der Schule*. Diese Neuerung soll im nächsten Jahr in Kraft treten. *dd*

BE: Uni für alle?

Über eine Gesetzesinitiative wollen die Berner Studenten eine *Demokratisierung der Universität* erreichen. Über Rahmenlehrpläne, die Prioritäten der Lehre und Forschung sowie Struktur-, Personal-, Finanz- und Bauplanung enthalten und vom Grossen Rat genehmigt werden müssen, soll der Stimmbürger auf das Geschehen an der Uni Einfluss nehmen können.

Aber auch den eigentlichen Uni-Betrieb möchten die Studenten demokratischer gestalten. Ihre Initiative sieht für sämtliche Universitätsorgane eine *Drittelsparität von Professoren, Assistenten und Studenten* vor. Ähnlich wie in Genf soll ausserdem die Uni Bern *über die Maturanden hinaus einer weiteren Bevölkerung geöffnet werden.*

Die Studenten möchten ihre «Initiative für demokratische Hochschulbildung» einer von der Berner Regierung vorgelegten Teilrevision des Uni-Gesetzes entgegenhalten. Die Studenten werfen der geplanten Teilrevision vor, diese versuche die gegenwärtigen Krisenerscheinungen an der Uni Bern einzig oberflächlich einzudämmen. Die *Lehrinhalte* würden weiterhin, ohne Rücksicht zu nehmen auf Interessen der breiten Öffentlichkeit, von oben herab bestimmt. *dd*

Pädagog. Rückspiegel

ZH: Kritik am Hauswirtschaftsobligatorium

Im Kanton Zürich ist momentan ein neues «Gesetz über die Schule für Haushaltführung und Lebensgestaltung» in Vernehmlassung. Danach sollen inskünftig Mädchen und Knaben Kurse für Haushaltführung und Lebensgestaltung, wie der bisherige Hauswirtschaftsunterricht neu benannt wird, obligatorisch besuchen müssen.

Eine *Schüler-Arbeitsgruppe an der Kantonsschule Wiedikon* stösst sich in erster Linie an der heute noch gültigen *ungleichen Behandlung der Geschlechter*: Nur die Mädchen werden zum Hauswirtschaftsunterricht verknürrt. Aber auch das von Regierungsrat Alfred Gilgen vorgelegte neue Gesetz findet keine grosse Begeisterung.

Die Arbeitsgruppe meint, die Bedürfnisse und Fähigkeiten der Jugendlichen seien sehr unterschiedlich. Deshalb fordert sie, es müsste *den weiblichen und männlichen Absolventen freigestellt werden, zwischen dem Kurs für Haushaltführung und einem Sozialdienst zu wählen*. Der Sozialdienst würde den Jugendlichen wichtige Erfahrungen ermöglichen, die ihnen in ihrem bisherigen Alltag nicht bekannt waren. Ein solcher Sozialdienst wäre für die Bevölkerung zudem nützlich und würde den Staat erst noch finanziell entlasten.

Wenn die definitive Gesetzesfassung, entgegen dem Begehren der Arbeitsgruppe, an einem *Obligatorium* festhält, so ist es nach Meinung der Kantonsschüler unbedingt erforderlich, dass *im Sinne der Gleichberechtigung und echten Partnerschaft auch die männlichen Jugendlichen verpflichtet sind, den Hauswirtschaftsunterrichtskurs zu besuchen.* *dd*

14. Juni 1981: Solidarität und Partnerschaft

Lehrerstellen und EDK

Am 8. Mai 1981 hat die Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK) die Massnahmen betreffend Lehrerstellen einstimmig gutgeheissen. Der offizielle Titel heisst: «**Katalog möglicher Massnahmen zur Vermehrung bzw. Wahrung des Stellenangebots für Lehrer**». Wie weit die Kantone diese Massnahmen *möglich* machen, ist ihnen überlassen. Die EDK kann aufgrund des Schulkonkordats *Empfehlungen* erlassen, aber die einzelnen Kantone nicht zu bestimmten Massnahmen verpflichten. Zudem haben vielleicht einige Kantone in unterschiedlichem Masse die einzelnen Möglichkeiten schon realisiert.

Der am 8. Mai verabschiedete Katalog ist ein mit der KOSLO ausgehandelter *Kompromiss, der in wesentlichen Bereichen die Forderungen der Lehrerschaft aufgenommen hat*. Für die Mitgliederorganisationen der KOSLO gilt es nun, je nach Kanton jene Forderungen aufzugreifen, die ihnen besonders dringlich erscheinen. Organisationen wie der Schweizerische Lehrer-

verein werden ihren kantonalen Sektionen empfehlen, die möglichen Massnahmen genau zu studieren und je nach Beurteilung der Situation die Initiative zu einem Vorstoss zu ergreifen.

Die Vertreter der KOSLO mussten bei der EDK einen gewissen Widerstand überwinden, da man der Meinung war, die Lage auf dem Lehrstellenmarkt habe sich beruhigt und erfordere keinen zweiten Katalog von Massnahmen. Das mag für einzelne Kantone und für einzelne Lehrerkategorien zutreffen. Ein erster Katalog war im Jahre 1977 von der EDK zur Bekämpfung der Lehrerarbeitslosigkeit verabschiedet worden. Auch jener war in Zusammenarbeit mit der KOSLO entstanden. Damals dachte man nur an die *jungen*, eben ausgebildeten Lehrerinnen und Lehrer, die keine Stelle finden konnten. Schon bald danach beschleunigte sich der Rückgang der Schülerzahlen, und dadurch wurden *Kollegen gefährdet, die schon seit Jahren im Amte standen*.

Dies gab den Anstoss zu neuen Verhandlungen, und die KOSLO war der Meinung, der bestehende Katalog müsse erweitert oder durch einen zweiten ergänzt werden. Dabei müsse vor allem an die Erhaltung und Vermehrung des Lehrstellenangebots gedacht werden. *Die KOSLO erarbeitete mit ihren Mitgliederorganisationen und vor allem über die kantonalen Sektionen des SLV die dafür notwendigen Vorschläge* (vgl. «SLZ» Nr. 1-2/80) und reichte sie der EDK ein. Der Entscheid der EDK vom 8. Mai ist sehr zu begrüssen: Der Katalog ist ein Angebot von Massnahmen, die sehr wohl geeignet sind, die Situation auf dem Lehrstellenmarkt zu entschärfen, wo immer Schwierigkeiten bestehen; und wo neue auftauchen, können sich Behörden und Lehrerorganisationen in ihrem gemeinsamen Vorgehen darauf stützen.

Konferenz schweizerischer
Lehrerorganisationen

R. Widmer F. v. Bidder
Präsident Konferenzsekretär

Katalog möglicher Massnahmen zur Vermehrung bzw. Wahrung des Stellenangebots für Lehrer

1. Massnahmen zur Vermehrung bzw. zur Wahrung des Stellenangebots

1.1 Senkung der Klassenbestände, unter folgenden Voraussetzungen:

- Keine starre Handhabung der kantonalen Richtzahlen über Klassenbestände
- Rücksichtnahme auf besondere Verhältnisse wie:
 - lange Schulwege
 - gefährliche Schulwege
 - grosse Zahl fremdsprachiger Schüler und Fremdsprachen
 - lehrplanbedingte Verhältnisse bei Mehrklassenschulen
 - Nichtvorhandensein von Sonderklassen
- Rücksichtnahme auf finanzielle Verhältnisse
- Zurückhaltung bei Klassenzusammenlegungen

1.2 Erweiterung der Schulungsmöglichkeiten, insbesondere:

- Die beschleunigte Einführung des obligatorischen 9. Schuljahres (entspre-

chend den Konkordatsbestimmungen).

- Die Schaffung von Rechtsgrundlagen zur Einführung eines freiwilligen 10. Schuljahres im Sinn der Empfehlungen der EDK vom 16. Februar 1979. Dies im Sinne einer Weiterbildungsklasse für bildungsfähige und willige Volksschüler.
- Prüfung der Möglichkeit von Stützkursen als Angebot für:
 - Nachhilfeunterricht
 - überwachte Aufgabenhilfe
 - Lösung von Übertrittsschwierigkeiten bei fremdsprachigen und «Problem»-Kindern
- 1.3 Führung einer Klasse durch zwei Lehrkräfte unter genau umrissenen Bedingungen:
 - Beschränkung auf einige Stufen bzw. Schultypen
 - Geteilte Lohnsummen für die Lehrkräfte
 - Die Zustimmung der örtlichen sowie der kantonalen Aufsichtsbehörde ist notwendig
 - Die Hauptverantwortung für die Klasse muss bei einer Lehrkraft sichergestellt werden

- Die beiden Lehrkräfte erklären sich schriftlich bereit:

- Harmonisierung und Koordinierung ihrer Erziehungs- und Unterrichtsmittel zu garantieren
- die Fächer- und Lektionenaufteilung zur Zustimmung den Aufsichtsbehörden vorzulegen.

1.4 Abbau von Überstunden unter Zusammenfassung der so entstehenden Teilpensen:

Zum vollen Pensum sollten – auch bei einer Alters- oder Funktionsentlastung – nicht noch Zusatzstunden bewilligt werden.

1.5 Wahrung des Stellenangebots, insbesondere:

- Überprüfung der Pflichtstundenzahlen
- Flexible Handhabung der Minimalzahlen der Schülerbestände, vor allem
 - bei Mehrklassenschulen
 - in abgelegenen Gemeinden bzw. Regionen (aus staatspolitischen Überlegungen)
 - bei schwierigen Wegverhältnissen
- Abbau der Beschäftigung pensionsberechtigter Lehrer
- Prüfung, ob die Möglichkeit einer freiwilligen, vorzeitigen Pensionierung geschaffen werden könnte.

1.6 Förderung und Betreuung fremdsprachiger Kinder

Die EDK hat «Grundsätze zur Schulung der Fremdarbeiterkinder» am 2.11.1972, 14.11.1974 und 14.5.1976 formuliert.

2. Massnahmen bezüglich Lehrerfortbildung, Fort- und Weiterbildung

2.1 Verlängerung der Lehrerausbildung im Sinne des LEMO-Berichtes.

2.2 Ausbau des Schulwesens, insbesondere Schaffung von

- Berufswahlklassen
- Werkklassen

2.3 Freistellung von amtierenden Lehrern für die Mitarbeit an Reformprojekten wie Lehrplanarbeiten, Schaffung neuer Lehrmittel, zur Beratung von Junglehrern usw.

2.4 Nicht besoldete Beurlaubung von Lehrern für die Mitarbeit in der Privatwirtschaft (als pädagogische Berater beispielsweise):

- Schaffung von sozial-pädagogischen Praktika
- Unterstützung und Förderung weiterer ausserschulischer Praktika

3. Flankierende Massnahmen zur Gewährung eines optimalen Einsatzes der vorhandenen Lehrkräfte

3.1 Betreiben einer Personalpolitik, die den Schulkreisen und Gemeinden übergeordnet ist.

3.2 Bei der Einstellung neuer Lehrer (und Anstellung als Stellvertreter) sind bei gleicher oder ähnlicher Qualifikation stellenlose Lehrkräfte Zweitverdienern vorzuziehen.

3.3 Einsatz von stellenlosen Lehrern an anderen Schulstufen, z. B. Bezirksschulen, sowie an Gewerbeschulen, sofern sie dazu genügend qualifiziert sind.

3.4 Auflagen schaffen für Rückkehrer nach mehr als fünfjährigem Unterbruch der Lehrtätigkeit.

3.5 Flexible Haltung gegenüber Rückkehrern aus Auslandsschweizerschulen und Lehrkräften, die in der Entwicklungshilfe pädagogisch tätig waren.

4. Massnahmen für stellenlose Lehrer

Grundsätzliche Bemerkungen

Die Massnahmen für stellenlose Lehrer haben subsidiären Charakter. Zunächst liegt es am Stellenlosen, sich um eine Anstellung zu bemühen und die vorhandenen Beschäftigungsmöglichkeiten auch im ausserschulischen Bereich auszuschöpfen.

4.1 Speziell ausgerichtetes Lehrerfortbildungsangebot für Stellenlose, z. B.:

- Zeitlich vorgezogene Zusatzausbildung (Französisch, Handfertigkeit)

- Prüfung der Möglichkeit, Sprachaufenthalte finanziell zu unterstützen

- Einsatz von Stellenlosen für Fremdsprachunterricht und soweit vorhanden für Unterricht in moderner Mathematik

4.2 Speziell ausgerichtetes Lehrerfortbildungsangebot für amtierende Lehrer während der Schulzeit, mit dem Zweck, stellenlose Lehrer sinnvoll als Stellvertreter einsetzen zu können, z. B.:

- Zusatzausbildung im Zusammenhang mit Schulreformen und Fremdsprachenaufhalten
- Schaffung von Semesterkursen, welche das Defizit an Ausbildung in Zeiten des Lehrermangels wettmachen
- Flexible Haltung in der Gewährung von Bildungsurlauben und Prüfung der Finanzierung, wenn diese als im besonderen Interesse der Schule nachgewiesen werden
- Einsatz erfahrener Lehrkräfte als Leiter von Kaderkursen im Rahmen von Fortbildungsveranstaltungen

4.3 Massnahmen im Hinblick auf geplante Schulreformen:

Einsatz von Lehrkräften zur Mitarbeit an Reformprojekten wie Lehrplanarbeiten, Schaffung neuer Lehrmittel usw.

4.4 Information der Stellenlosen über Weiterbildungsangebote

4.5 Wohlwollende Entlastung von Vertretern der Lehrerorganisationen in EDK-Kommissionen und womöglich auch in Kommissionen auf regionaler und kantonaler Ebene

5. Zusammenarbeit über Kantons- und Regionsgrenzen hinaus

Zur Überbrückung von Engpässen wird in gegenseitigem Einvernehmen und unter Beachtung der Gleichwertigkeit entsprechender Ausweise eine grössere Freizügigkeit befürwortet.

Schlussbemerkung

Angeichts der Unterschiede in den kantonalen Schulgesetzgebungen und -strukturen lassen sich die vorgeschlagenen Massnahmen nicht überall in gleicher Weise anwenden. Sie werden daher zwischen Schulbehörden und Lehrerschaft diskutiert werden müssen.

Die vorliegenden Massnahmen sind als Fortführung gedacht für die von der EDK am 31. März 1977 vorgeschlagenen Massnahmen zur Bekämpfung der Lehrerarbeitslosigkeit. Sie wurden am 8. Mai 1981 von der EDK-Plenarversammlung verabschiedet. ■

SLV-Reisen Sommer 1981

Buchen Sie Ihre Bildungs-Reise beim SLV-Reisedienst. Vgl. Programm in «SLZ» 21, S. 881.

Auskunft und Detailprospekte durch Reisedienst SLV, Ringstrasse 54, 8057 Zürich, Tel. 01 312 11 38

Buchen Sie jetzt!

BE: Nacharbeit für zugezogene Sekundarschüler und Gymnasiasten

Schüler, die aus anderen Kantonen oder aus dem Ausland zuziehen und in eine bernische Sekundarschule oder ein Gymnasium übertreten wollen, sehen sich wegen der Ungleichheit der Schulsysteme oft beträchtlichen Schwierigkeiten gegenüber. Vor allem im Fach Französisch bzw. Deutsch, zuweilen auch in andern Fächern, ist der Anschluss häufig nur durch gezielte Nacharbeit sicherzustellen. Der Staat hat für derartige Fälle besondere Beitragsmöglichkeiten geschaffen. Für nähere Auskünfte wenden Sie sich an das zuständige Sekundarschulinspektorat. (Amtl. Schulblatt) «Post-Ordination» als Therapie nicht bestehender Koordination!

Preisaufgaben der Schulsynode

Für die an öffentlichen Schulen des Kantons Zürich angestellten Volksschullehrer werden für das Schuljahr 1981/82 folgende Preisaufgaben gestellt:

1. Jugendunruhen. Auswirkungen auf Schule und Lehrer?
2. Schulkapitel heute und morgen: Kritische Auseinandersetzung mit dem Ist-Zustand, Verbesserungsvorschläge
3. Wie kann die Sprachbarriere der Gastarbeiterkinder überwunden werden?
4. Grenzen und Möglichkeiten der Schule im Hinblick auf die Entwicklung des Kindes

Die Themata sind ohne wissenschaftlichen Apparat zu bearbeiten. Die Lösungen sollen in der Regel 20 Seiten nicht überschreiten. Sie müssen in gut lesbarer Handschrift oder mit Schreibmaschine geschrieben und mit einem Kennwort versehen sein; sie dürfen weder den Namen noch den Wohnort des Verfassers enthalten. Eine verschlossene Beilage, die mit demselben Kennwort versehen ist, hat den Namen des Verfassers zu enthalten. Termin: 30. April 1982, an Erziehungsdirektion, (Volksschule), 8090 Zürich.

Der SLV vertritt auch Ihre Anliegen

PERSONALIA

Rudolf Widmer, am 26. Mai 1979 in einer Kampfwahl zum Präsidenten des Schweizerischen Lehrervereins erkoren, hat auf Ende April 1981 das während acht Jahren mit Auszeichnung versehene Amt des Gemeindehauptmanns von Trogen AR abgegeben. In der «Appenzeller Zeitung» schreibt Dr. Walter Bühler:

Den Stimmbürgern gegenüber bewies Rudolf Widmer seine Hauptmanns-Qualitäten jeweils an den *öffentlichen Versammlungen*, an denen er Vorlagen des Gemeinderates erläuterte, die Stimmung zu hängigen Fragen abtastete – so jüngst zum Problembereich «Schurtanne» – oder, wie im Falle des Pestalozzidorfes, im Sinne eines besseren Verhältnisses zu vermitteln trachtete. Dabei kamen ihm vorab seine rednerischen Fähigkeiten zustatten, sein persönliches Engagement, seine sachlich ruhige Natur, sein Humor und nicht zuletzt auch seine Offenheit gegenüber kritischen Geistern.

Obwohl der Besuch der öffentlichen Versammlungen in Trogen – im Vergleich mit andern Gemeinden – meist überdurchschnittlich gut war, zeigte Widmer sich zuweilen beunruhigt über die Tatsache, dass durch derartige Anlässe kaum mehr als ein Sechstel der Stimmbürger erreicht werden konnte. Wie sehr ihm die Teilnahme der Bevölkerung am politischen Leben am Herzen lag, hat er zu wiederholten Malen deutlich gemacht. So 1977 an der Rechnungskirchhöri: «Unser freier Staat und unsere Demokratie haben nur dann einen Sinn und eine Chance, wenn die Menschen darin mitdenken und *mitverantwortlich* sind. Und weil die Gemeinde die erste Stufe der demokratischen Ordnung ist und diese für jedermann verstandesmächtig erfassbar erscheint, würde mich ein weiteres Absinken des Interesses beunruhigen.»

Widmers politisch kluge, zielgerichtete Art, an die Geschäfte heranzugehen, Erfahrungen zu nutzen, das Mögliche und Zweckmässige zu tun (immer im Blick auf das Grundsätzliche und für die Zukunft Notwendige), ist dem SLV in mancher Weise und von Anfang an zugute gekommen. Immer war der Zentralpräsident bereit, für den SLV einzustehen, wo die Sache und das Amt seinen Einsatz erforderten. Fortan sei Ruedi Widmer vergönnt, ohne überfüllte Agenda für Familie, Schule und Verein, für Freunde und Kollegen und für Liebhabereien Zeit zu finden. Der SLV freut sich über die Bereitschaft seines Präsidenten, als «Hopme» eines so vielschichtigen und gewiss nicht leicht zu führenden «Gemeinwesens», wie es der Lehrerverein ist, wirkungsvoll tätig zu bleiben.

J.

Hinweise

Unterricht mit Bilder- und Kinderbüchern

Agnes Liebi hat Arbeitspläne für den Unterricht mit folgenden Bilder- und Kinderbüchern verfasst:

- Ingrid und Edgar Parin D'Aulaire: Kinder des Nordlichts
- Lore Leher/Hetty Krist-Schulz: Die bunte Flaschenpost
- Sebastian Lybeck: Latte Igel
- Hans Christian Andersen: Das hässliche junge Entlein
- Rita Peters: Das Regenkarussell
- Agnes Liebi: Das weisse Eselchen
- Mischa Damjan/Ralph Steadman: Der kleine Prinz und sein Kater

Dazu entwickelt die Verfasserin grundsätzliche Gedanken zum *fächerübergreifenden Unterricht* mit Kinderbüchern, zu «Kinder einer Welt» sowie zur Arbeit von Unterstufenkindern mit Ganzschriften.

Das Heft kostet Fr. 4.– und ist beim *Schweizerischen Bund für Jugendliteratur, Herzogstrasse 5, 3014 Bern*, erhältlich. Dort können auch Heft 1 (für das 1. Schuljahr) und Heft 2 (für das 2./3. Schuljahr) bezogen werden, ebenfalls zum Preis von Fr. 4.–.

Spielregeln zum Verkehrsverhalten

An Kinder zwischen vier und zehn Jahren richtet sich ein neues Verkehrserziehungsspiel «Chum guet hei!». Als Würfelspiel soll es verkehrsgerechtes Verhalten (bzw. das theoretische Wissen darum!) in bestimmten für Kinder aktuellen Situationen einüben. 25000 Exemplare wurden von interessierten Verbänden gratis an die über 5000 Kindergärten der Schweiz verteilt. Selbstverständlich muss die Verkehrserziehung auch mit anderen Mitteln fortgeführt werden; doch ist jeder Beitrag willkommen und kann lebensrettend sein!

-t

Drogenaufklärung, Lebenskunde mit «Christiane F.»?

Der Film «Christiane F. – Wir Kinder vom Bahnhof Zoo» kann *bei entsprechender Vorbereitung durch den Lehrer* ein wichtiger Baustein in der Drogenaufklärung sein. Die Jugendlichen erkennen sich in der Gefühlswelt, den Gedanken und der (nicht eben feinen) Sprache des Mädchens Christiane F. teilweise wieder.

Vorgehen für Lehrer zum Filmbesuch:

1. Telefonische Anfrage an das zuständige Amt um Herabsetzung der Alterslimite auf 14 Jahre (nur wo kantonale notwendig).
2. Kontaktaufnahme mit dem entsprechenden Kino betreffs Platzreservierung. Für Nachmittagsvorstellungen

gewähren alle Kinos Preisvergünstigungen für ganze Klassen.

Zuständige Amtsstellen

Kanton Zürich: Jugendamt des Kantons Zürich, Filmwesen, Theaterstrasse 29, 8400 Winterthur, Tel. 052 23 51 23, Frau Fehlmann

Kanton Bern: Kantonale Polizeidirektion Bern, Kramgasse, Bern, Tel. 031 64 41 11, Herr Furrer

Kanton St. Gallen: Präsident der Jugendfilm-Kommission, St. Gallen, Tel. 071 27 44 35, Prof. Dr. P. Streuli

Kanton Zug: Justiz- und Polizeidepartement Zug, Tel. 042 23 12 33, Dr. Langenegger

Kanton Schaffhausen: Kantonale Erziehungsdirektion, Schaffhausen, Tel. 053 8 01 11, Herr Beck

Kantone Aargau, Luzern und Solothurn: Keine Spezialbewilligung notwendig für ganze Klassenverbände unter Führung des Lehrers.

Kanton Basel-Stadt: Hier ist der Film ohnehin ab 14 Jahren freigegeben.

Jeder Lehrer sollte sich den Film *zuvor persönlich ansehen und sich überlegen, ob und in welcher Weise er Heranwachsende damit konfrontieren will* und wie er zur *Verarbeitung* beitragen kann. M. Stucki

Kinder- und Jugendtheater in der Schweiz

Die *Schweizerische Gesellschaft für Theaterkultur* (Geschäftsstelle Dr. Lydia Benzburger, Richard-Wagner-Strasse 19, 8002 Zürich) stellt ihr *Jahrbuch 42* (1979) in den Dienst des Kinder- und Jugendtheaters in der Schweiz und berichtet über dessen Entwicklung seit 1960 und die derzeitige beunruhigende Situation als Folge mangelnder Geldmittel, bloss sporadischer Theaterarbeit in den Schulen, ungenügender pädagogischer Bildung der Schauspieler und unzulänglicher Zusammenarbeit aller Beteiligten. Das Jahrbuch informiert in französischer, deutscher und italienischer Sprache (jeweils Übersetzungen) über die bestehenden (professionellen) Theater (z.B. Spilkischte, Spatz & Co., Théâtre Populaire Romand u.a.), über Dachorganisationen (z.B. Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für das Darstellende Spiel in der Schule), über einige «Theaterereignisse» (z.B. Internationales Kindertheater-Festival 1979) sowie über die gegenwärtigen Perspektiven. – Gefordert wird, im Interesse auch einer Demokratisierung der Kultur, eine kontinuierliche und durchdachte *Theaterpolitik* für Kinder und Jugendliche, wobei auch das Wagnis freier Entfaltung und möglicher Fehlversuche angenommen werden müsste. *Von der Lehrerschaft und den Schulbehörden wird die Bereitschaft zum Dialog und zum Engagement erwartet.*

-t

PR-Beitrag

GEREX-Regenwasserfänger mit Schlauchanschluss

Gartenliebhaber und Pflanzenspezialisten wissen es seit vielen Jahren: Regenwasser ist eine Spezialität! Vor zwei Jahren kamen in Deutschland die ersten GEREX-Geräte auf den Markt. Seither haben sie einen einmaligen Siegeszug angetreten. Nun sind sie auch in der Schweiz zu einem Preis unter hundert Franken erhältlich. Das Gerät bietet den Vorteil, den Regen-

wasserbehälter weg vom Haus – direkt im Gemüse- oder Blumengarten – aufzustellen, so dass das wertvolle kalkfreie Regenwasser für die konzentrierte Bewässerung von Blumen, Bäumen und Sträuchern verwendet werden kann.

Der mitgelieferte Schlauchanschlussstutzen ist für Schläuche mit 1- oder 1½-Zoll-Durchmesser eingerichtet. Auf diese Weise kann dem Regenfallrohr, wo das GEREX-Gerät eingesetzt wird, bei Regenwetter genügend Wasser entnommen werden. Das Mehrzweckgerät ist

zugleich ein Geruchsverschluss für vom Boden aufsteigende Gase.

Der widerstandsfähige Kunststoff (PP), aus dem das Gerät hergestellt ist, ist absolut frostsicher. Zudem enthält es noch zusätzlich ein Sicherheitsventil, das auf Winterbetrieb umgestellt werden kann. Dank der genauen Anleitung ist es handwerklich ein bisschen begabten Leuten ohne weiteres möglich, das Gerät selbst an Ort und Stelle einzubauen.

Gratis-Prospekt beim GEREX-Vertrieb, Postfach 67, 4302 Augst, erhältlich.

Aus Ihrem Garten



herrliche, gesunde Nahrungsmittel mit rein biologischen Gartenbauprodukten von der



ZIMMERLI MINERALWERK AG
Hohlstr. 500, 8048 Zürich, Tel. 01/64 10 40
Verlangen Sie unsere Unterlagen

Sind Sie Mitglied des SLV?

BIORGA Dünger

Gratis-Prospekt mit Bezugsquellen-Nachweis bei

BIORGA AG, 8344 Bäretswil, Tel. 01 939 19 29.

- Fruchtbarer Humus durch rein organische Eiweiss-Stickstoffdünger
- für Gemüse- und Ziergärten
- für Rasen (gegen Moosbildung)

BIORGA-Dünger



macht müde Böden jünger

Regenwasserfänger mit Schlauchanschluss

GEREX

Universalgerät
ges. geschützt

Neu!

Regenwasser – eine Wohltat für den Garten! Und Sie sparen das teure Leitungswasser.

Mit **GEREX** können Sie nun das Regenwasser vom Hause weg direkt in den Garten leiten oder auch abseits vom Hause sammeln!

Der Einbau ist denkbar einfach und kann leicht nachträglich vorgenommen werden.

- **Geruchsverschluss** nach DIN-Vorschrift
- **Korrosionsschutz** für Regenfallrohre

Material:
frostsicherer Kunststoff, neutral gefärbt

GEREX 100 für Regenfallrohre mit 100 mm Ø

GEREX 80 für Regenfallrohre mit 80 mm Ø

Anschlussstutzen für 1"- und 1½"-Schlauch

Fordern Sie unverbindlich den Farbprospekt an.

GEREX-Vertrieb, Postfach 67, 4302 Augst



REFORMHAUS RUPRECHT

DAS ERSTE DIÄTGESCHÄFT IN BERN

BIOLOGISCHER GARTENBAU

Literatur, Bio-Samen, Steinmehl, Algen, Erda-Kompostumwandler, Mistkompost, Kompostsilos, Handzerstäuber u.v.m.

Verlangen Sie unsere Preisliste!

Christoffelgasse 7, 3000 Bern, Telefon 031 2225 25



Ski- und Ferienhaus «STAR», Flumserberge

für Selbstversorger, 25 Pers.
Pauschalpreis: Winter/Sommer
Fr. 200.—/150.— je Tag.

Auskunft: R. Reutlinger,
Telefon 01 44 30 04

PR-Beitrag

Naturgemässer Gartenbau im Schulgarten

(tg) Auf einem gesunden Boden wachsen gesunde Pflanzen. Gesunde Pflanzen ergeben Futter für gesunde Tiere. Und aus gesunden Pflanzen und Tieren entstehen gesunde Lebensmittel für gesunde Menschen.

Diese «Gesundheitslogik» ist dem gesunden Menschenverstande eigentlich selbstverständlich. Sie wird aber oft vergessen oder gar miss-

achtet, obwohl die Tatsachen eine deutliche Sprache sprechen. Darum ist eine Aufklärung und Sensibilisierung des Problemkreises im Schulalter mehr denn je notwendig.

Das Reformhaus Ruprecht in Bern setzt sich ein für die Förderung des biologischen Gartenbaus. Das vielseitige Sortiment umfasst ein umfangreiches Literaturangebot (übrigens jeden Mittwoch Bücherleihdienst), Urgesteinsmehl und Meeralgeln als ideales Bodenverbesserungsmittel mit unentbehrlichen Mineralstoffen

und Spurenelementen, dazu verschiedene Handzerstäuber-Modelle, alles für die Kompostbereitung, Pflanzenschutzmittel für die Zubereitung von Brühen und Jauchen, Gründüngungssamen, gesunde, biol.-(dyn.) gezogene Samen für Gewürze, Teekräuter und Gemüse.

Verlangen Sie eine Preisliste (günstige Angebote für Grossbezügler), oder besuchen Sie uns, wir beraten Sie gerne!

Reformhaus Ruprecht, Christoffelgasse 7, 3011 Bern, Tel. 22 25 25



Postschilder

Ernest Witzig, Lausanne; Ausgabetag 27.5.1981

PRO PATRIA – Markenzuschlag für das Rote Kreuz Schweiz

Auf den diesjährigen PRO-PATRIA-Marken der Schweizerischen Bundesfeierspende sind Postschilder aus Aarburg, Freiburg, Gordola und Splügen zu sehen. Während das eine der Motive auf die Zeit der Berner Fischerpost zurückgeht, stammen die andern drei je aus der Freiburger, Tessiner und Bündner Kantonalpost. Die Bundesfeierspende, welche jeweils über das Sammelergebnis bestimmt, lässt den Verkaufszuschlag 1981 dem Schweizerischen Roten Kreuz für seine Inlandaufgaben zukommen.

Die Tätigkeit des Roten Kreuzes im eigenen Land wird neben dem internationalen Wirkungsfeld oft übersehen, ist aber enorm. Unterstützung bedürfen: das Samariter-Rettungswesen, die ambulante Ergotherapie, die Ausbildung von Laien zu Rotkreuzspitalhelfern und Krankenpflegern zu Hause und ganz besonders die allgemeine Ausbildung in Pflegeberufen sowie in medizinisch-technischen und medizinisch-therapeutischen Berufen, die Kaderausbildung in den Pflegeberufen und die spitalexterne Krankenpflege.



Schule, Schüler und Lehrer —

heißt das Büchlein, aus dem diese Karikatur stammt. Es bietet Heiteres und Bedenkliches in Bild und Wort und wird auch Nichtlehrer interessieren. Seine Karikaturen fordern dazu auf, Urteile und Vorurteile zu überprüfen; auch wollen sie Mängel und mögliche oder erfolgte Fehlentwicklungen aufdecken. Es ist beim Sekretariat Schweizerischer Lehrerverein, Ringstr. 54, 8057 Zürich, oder durch die Buchhandlungen erhältlich zum Preis von Fr. 9.—.

Berner Oberländer, 2.5.1981

In der Tat: Humor heilt, einige Karikaturen sind so bissig-verletzend, dass es heilenden Humor, Distanz, Selbstlosigkeit braucht.

Das Taschenbuch ist ein Bestseller. Sichern Sie sich ein Exemplar als stets willkommenes «Mitbringsel»!

Neuabonnenten erhalten es als Prämie.

Frau und Werbung

Die Eidg. Kommission für Frauenfragen empfiehlt im Rahmen der Vernehmlassung zu einem neuen Gesetz über den unlauteren Wettbewerb, die Definition des unlauteren Wettbewerbs weiter zu fassen. Es sollen auch diejenigen Werbemethoden und -mittel darunter fallen, die dem Käufer ein bestimmtes Rollenverhalten oder ein bestimmtes Bild von Mann und Frau als «normal» und richtig suggerieren und ihn damit beim Kauf einer Ware oder einer Dienstleistung von rein sachlichen Überlegungen abhalten. *fk*

Wieder lieferbar!

Die Behandlung von Verhaltensstörungen bei Geistigbehinderten

P. Adriaans und P. Duker, 2. Auflage, 63 Seiten, kartoniert, Fr. 12.80

haupt für bücher

Falkenplatz 14
3001 Bern
031/23 24 25

Fortbildung

Kachina-Figuren der Hopi-Indianer (Geister der unsichtbaren Lebenskräfte)

Ausstellung im Museum Bellerive, Höschgasse 3, 8008 Zürich, 27. Mai bis 16. August 1981

Zur Ergänzung der Kachina-Figuren Fotografien über das heutige Leben der Hopi-Indianer.

Öffnungszeiten: Dienstag, Donnerstag und Freitag 10 bis 17 Uhr; Mittwoch 10 bis 21 Uhr; Samstag, Sonntag und Pfingstmontag 10 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr; Montag und Pfingsten geschlossen.

Jugendliche Aussteiger

Interdisziplinäre Fachtagung vom 12./13. Juni 1981 in der Paulus-Akademie in Zürich

1. Referate: Alfred A. Häsler (Zürich), Prof. Dr. med. et phil. H. Stierlin (Heidelberg)

2. Gespräche in Gruppen

3. Podiumsgespräche

Programm beim Tagungssekretariat der Schweiz. Gesellschaft der Psychotherapeuten für Kinder und Jugendliche, c/o Praxis Dr. R. Bühlmann, Englisch-Viertel-Str. 62, 8032 Zürich, Tel. 01 69 36 76



KURSANZEIGEN der Arbeitsgemeinschaft Deutschschweiz für Lehrerfortbildung (AGD LFB)

Psychologie des Primarschulkindes

6. bis 10. Juli 1981 in Mammern TG

Prof. Dr. Emil E. Kobi, Riehen

Marionettenbau/Marionettenspiel

6. bis 10. Juli 1981 und Wochenende vom 29./30. August in Kreuzlingen

Bau von Marionetten, gemeinsames Erarbeiten eines Spiels mit Hans Städeli (Zürich)

Anmeldungen bis 15. Juni an Lehrerfortbildung Thurgau, Frau E. Stähli, Steigerzelg 17, 8280 Kreuzlingen

Das Lesebuch zwischen Tradition und Erneuerung

Inhalte, Zielsetzungen und Entstehungsbedingungen schweizerischer Unterstufenlesebücher

1. Juni bis 8. August, Di 14–19 Uhr, Mi bis Fr 14–17 Uhr im Schweiz. Jugendbuch-Institut, Feldeggstrasse 32 (Eröffnung 1. Juni, 17.30 Uhr mit Einführung von Anna Katharina Ulrich)



Schule Dietikon

Wir suchen zum baldigen Eintritt

Psychologen/Psychologin (Halbamt)

Aufgabenbereich: selbständige diagnostische Abklärungen von Lern- und Verhaltensstörungen bei Schulkindern; keine Therapietätigkeit. Beratung von Schülern, Eltern, Lehrern und Behörden in Erziehungs- und Schulangelegenheiten. Betreuung der Sonderklassen.

Anforderungen: Abgeschlossenes Studium in Psychologie. Erfahrung an der Volksschule erwünscht. Bereitschaft zu konstruktiver Zusammenarbeit mit allen Beteiligten.

Nähere Auskunft erteilt: Herr J.-P. Teuscher, Schulpräsident, Telefon 01 740 81 74

Handschriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen und Foto sind bis **Mitte Juni 1981** an das Schulsekretariat, Postfach, 8953 Dietikon 1, zu richten.

Kantonsschule Zürcher Oberland

An der Filialabteilung Dübendorf (Maturitätstypen B, C, D und Lehramt) sind auf Frühling 1982 folgende Lehrstellen zu besetzen:

1 Lehrstelle für Deutsch in Verbindung mit einem andern Fach

1 Lehrstelle für Mathematik evtl. in Verbindung mit einem andern Fach

Die Bewerber müssen Inhaber des zürcherischen oder eines gleichwertigen Diploms für das höhere Lehramt sein und ausreichende Ausweise über wissenschaftliche Fähigkeit und Lehrtätigkeit an der Mittelschule besitzen.

Vor der Anmeldung ist vom Sekretariat der Filialabteilung Glattal, Schulhaus Stägenbuck, Zwinggartenstrasse 28, 8600 Dübendorf, schriftliche Auskunft über die einzureichenden Ausweise und die Anstellungsbedingungen einzuholen.

Anmeldungen sind bis 20.6.1981 der Filialabteilung einzureichen.

Die Erziehungsdirektion

Schulen von Baar

Wir suchen

Lehrerinnen und Lehrer

für unsere **Sekundarschule:**

- 2 **Vollpensen phil. II**
- **Teilpensen für**
 - sprachliche und mathematische Fächer
 - Werken, Schulmusik, Sport

Stellenantritt: 17. August 1981

Es handelt sich um Lehraufträge für das Schuljahr 1981/82 mit der Möglichkeit zur Verlängerung der Anstellungsdauer.

Ferner ist eine

Stellvertretung

zu besetzen:

- **Sekundarschule (phil. II)** vom 17.8.1981 bis 3.10.1981

Das Schulrektorat (Tel. 042 33 11 11) erteilt gerne nähere Auskunft.

Handschriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf, Bildungsgang, Diplomen, Zeugnissen, Angaben über die bisherige Tätigkeit, Referenzen, Fotos, sind umgehend an die Schulkommission Baar, 6340 Baar, zu senden.

Schulkommission Baar

Evangelische Jugendberatung Schaffhausen

sucht

Stellvertretung

vom 1. Juli 1981 oder nach Vereinbarung bis Frühjahr 1982 für die kantonalkirchliche Stelle eines

Jugendberaters

Schwerpunkte:

- Einzelberatung
- Elternberatung
- gelegentliche Informationsstunden bei Konfirmanden
- Mitarbeit im Jugendhaus

Büro und Amtswohnung vorhanden

Wir können uns neben Sozialarbeiter auch einen jungen Lehrer oder Theologen (auch noch im Studium) vorstellen.

Auskunft bei Pfarrer Martin Eichrodt, Kirchenrat, Stokarbergstrasse 14, 8200 Schaffhausen, Tel. 053 5 41 75

Audiovision. Weil man besser behält, was man hört und sieht.



Es gibt kaum etwas, das man mit einer Audiovision nicht klarer, einleuchtender und verständlicher vermitteln könnte.

Denn man behält 30% des Gesehenen, 20% des Gehörten, aber 60% des gleichzeitig Gesehenen und Gehörten!

Benützen Sie für Ihre Dia-Vorträge und Tonbildschauen KODAK CAROUSEL Projektoren und Zubehör. Denn Robustheit, Zuverlässigkeit, Vielseitigkeit und ausgefeilte Technik machen diese Geräte für den professionellen Einsatz ideal.

Richtig, man sollte vermehrt audiovisuelle Medien einsetzen. Senden Sie mir deshalb Ihre Dokumentation über:

- KODAK CAROUSEL Projektoren Tonbildschau
 Multivision Farbige Hellraumprojektion Auftragsfilm

Name: _____

Firma: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

Einsenden an: KODAK SOCIÉTÉ ANONYME, Audiovision,
Postfach, 1001 Lausanne

Kodak Audiovision.



Wir möchten, dass Sie verstanden werden.

Ihre Filme sind wertvoll, Sie sollten sie schonen. Bei BELL & HOWELL wird Filmschonung GROSSGESCHRIEBEN.

- automatische Filmeinfädung
- Wiedergabe von Lichtton- und Magnettonfilmen
- Vorwärts-, Rückwärts- und Stillstandsprojektion
- Einzelbildschaltung
- automatischer Schlaufenformer
- eingebauter 25-Watt-Verstärker

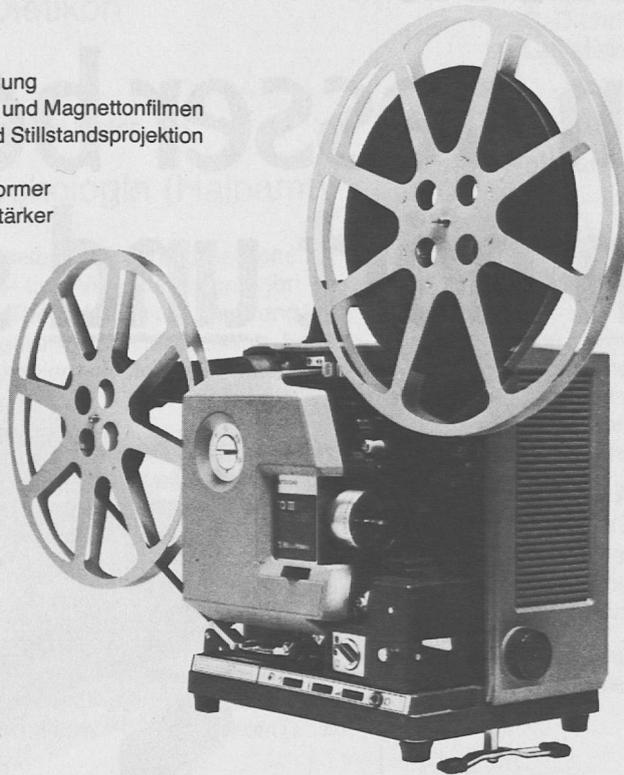
Verlangen Sie Unterlagen
oder unverbindliche
Vorführung bei:

RENZO COVA
Schulhausstrasse 26
8955 Oetwil an der Limmat
Telefon 01 748 10 94

MEMO
AV-Electronic-Video AG
Talackerstrasse 7
8152 Glattbrugg
Telefon 01 810 52 02

Walter E. Sonderegger
Gruebstrasse 17
8706 Meilen
Telefon 01 923 51 57

oder direkt bei:
**Bell & Howell, Lindstrasse 24,
CH-8400 Winterthur**



Zur Grundausstattung gehören:

- die Projektionslampe
- das Netzkabel
- eine Leerspule 480 m
- ein Deckellautsprecher
- ein leistungsfähiges ZOOM-Objektiv f 1.3/30-70 mm
- 3 Jahre Vollgarantie

 **BELL & HOWELL**

Vertriebs-AG, Lindstrasse 24,
CH-8400 Winterthur
Telefon 052 23 24 65

Schulmöbel für alle Schulstufen

Das Mobil-Fabrikationsprogramm umfasst Schulmöbel für alle Altersstufen. Den jeweiligen Besonderheiten trägt Mobil durch gutdurchdachte Konstruktion ganz besonders Rechnung. Vorzügliches Material und gepflegte Details kennzeichnen die Mobil-Schulmöbel und ergeben die bekannte Mobil-Qualität.

Eine ausgesprochene Mobil-Spezialität ist die Planung und die Ausführung von Spezialmöblierungen in Zusammenarbeit mit Architekt und Lehrerschaft. Der gut ausgebaute Mobil-Kundendienst ist sprichwörtlich.

MOBIL

Mobil-Werke
U. Frei AG
9442 Berneck
Tel. 071 71 22 42





echo

Erscheint
4mal jährlich
Band XXXI Nr. 2
Mai 1981

WORLD CONFEDERATION OF ORGANIZATIONS OF THE TEACHING PROFESSION
CONFEDERATION MONDIALE DES ORGANISATIONS DE LA PROFESSION ENSEIGNANTE
CONFEDERACION MUNDIAL DE ORGANIZACIONES DE PROFESIONALES DE LA ENSEÑANZA
WELTVERBAND DER LEHRERORGANISATIONEN

Im Mittelpunkt wird immer der Lehrer stehen

Im UNESCO-Hauptquartier befasste sich vom 17. bis 21. November 1980 eine Gruppe von 16 Experten aus aller Welt mit den Tendenzen im Erziehungswesen und fragte sich, welches die wichtigsten Faktoren für die weitere Entwicklung in den nächsten 20 Jahren seien. An diesem wichtigen Treffen nahmen als Beobachter der WCOTP André Drubay, Generalsekretär der FIPESO, und Marc-Alain Berberat, stellvertretender Generalsekretär der WCOTP, teil. Sie konnten die Versammlung mit den Ansichten der Lehrer und der Lehrerorganisationen zum Hauptanliegen des Kongresses bekanntmachen, nämlich zur Priorität, die dem Erziehungswesen zukommt, und zur Stellung des Lehrers.

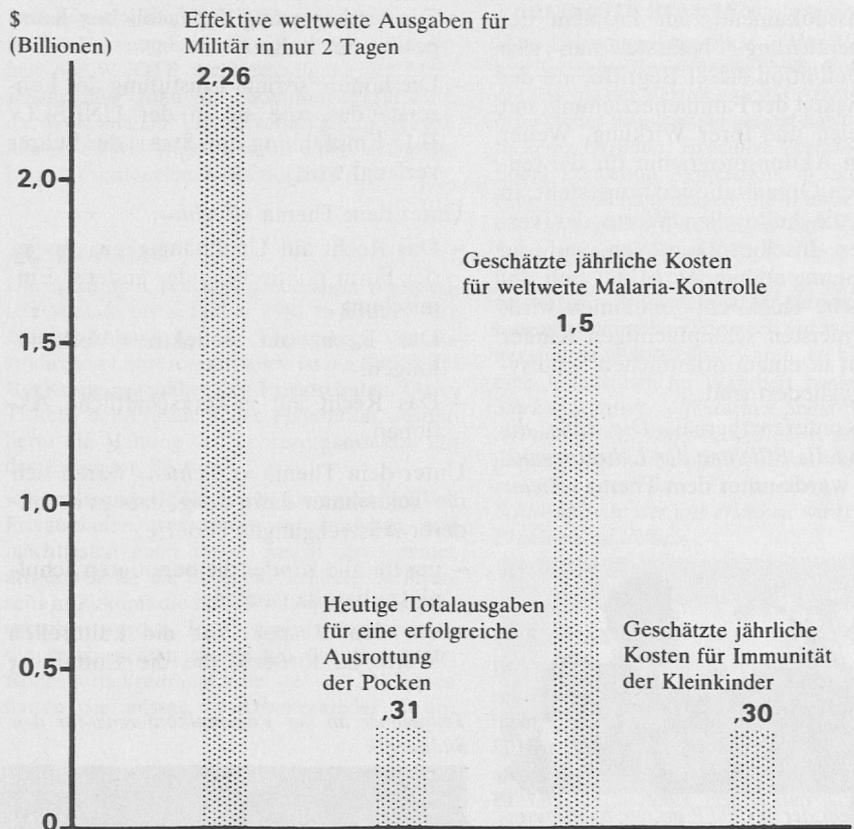
Die Teilnehmer stellten mit Bedauern fest, dass die Ziele der *Alphabetisierungskampagnen*, die vor 10 Jahren festgelegt worden waren, immer noch nicht erreicht worden sind. *Wir sind immer noch weit entfernt von einer Primarschulbildung für alle.* In den Entwicklungsländern wurden nur allzu oft und allzu *unbesehen ganze Schulsysteme aus den Industriestaaten nachgeahmt.* In verschiedenen Regionen konnte ein quantitatives Wachstum im Erziehungswesen festgestellt werden. Leider ist dies sehr oft von einem Qualitätsverlust begleitet. Es werden keine geeigneten pädagogischen Methoden entwickelt, und dem Lehrer werden die Mittel nicht gegeben, um allen Schülern eine möglichst grosse Auswahl von Fächern anzubieten. Im Gegenteil: *Die oberflächliche, die allzu leichte Lösung des Problems besteht darin, die schwierigeren Fächer einfach aus dem Lehrplan zu streichen.* An gewissen Orten besteht ein Misstrauen zwischen der Schule einerseits und den Eltern beziehungsweise der Gesellschaft andererseits. Eine Skepsis gegenüber Schulreformen macht sich bemerkbar, die durch das fehlende Engagement der Behörden, durch die Unbeweglichkeit, die Trägheit in den Machtstrukturen oder durch die politische Unsicherheit in einigen Ländern begünstigt wird.

Die Teilnehmer waren sich darin einig, dass dem Lehrer eine immer grössere Be-

deutung zukommen wird und dass er, trotz aller technischen Neuheiten, die zu erwarten sind, die zentrale Figur im Erziehungswesen bleiben wird. An der Schlussitzung bemerkte der Generaldirektor der UNESCO, «*dass nichts je den Lehrer ersetzen*

wird und dass es nur mit guten Lehrern guten Unterricht geben kann». Der Lehrer hat ausser seiner Aufgabe als Wissensvermittler auch noch die Aufgabe eines Animators, Beraters, Analytikers, psychologischen Helfers, Organizers, Planers im Erziehungswesen und Koordinators für die erzieherischen Aufgaben von Familie und Gesellschaft. —>

AUSGABEN FÜR MILITÄR UND GESUNDHEIT IN DER WELT



Quellen: Sivard, R. L.: Militär- und Sozialausgaben 1980 der Welt, S. 20, und die Weltgesundheitsorganisation

Das Zentrum für Abrüstung der Vereinten Nationen hat einiges unternommen, um den Auftrag der Generalversammlung zu erfüllen, der darin besteht, ein breiteres Publikum auf die **Anliegen der Abrüstung** aufmerksam zu machen. Zu diesem Zweck erscheint dreimal jährlich eine Zeitschrift mit dem Titel «Abrüstung». Sie wird in arabischer, chinesischer, englischer, französischer, russischer und spanischer Sprache herausgegeben. Das Zentrum für Abrüstung unternimmt des weiteren elf Un-

tersuchungen über bestimmte Aspekte der Abrüstung. Eine davon befasst sich mit den Zusammenhängen zwischen Abrüstung und Entwicklung.

Bestellungen für die Zeitschrift sowie Informationen können angefordert werden bei: Ingrid Lehmann, Room 3577 C, Center for Disarmament, UNITED NATIONS, New York 10017.

(Auszug aus «Disarmament» Bd. 3, Nr. 3, 3. November 1980)

Die Entwicklung von Wissenschaft und Technik und ihre Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt beeinflussen das Verhältnis zwischen der allgemeinen und der Berufsausbildung. *Eine einseitige Spezialisierung ohne breite theoretische Grundlagen bringt eine Verschlechterung der Ausbildung mit sich, die das Tätigkeitsfeld des zukünftigen Spezialisten einengt.*

In allen Ländern ist der grosse Einfluss der Massenmedien, zum Guten oder zum Schlechten, den Erziehern und Planern klar. *Vielorts übernehmen die Medien die Aufgaben einer Parallelschule für die Massen.* Sie müssen Mittel und Wege finden, um den Analphabeten erzieherische Impulse zu übermitteln, die diese auch ohne Lesen und Schreiben aufnehmen können.

und Weiterentwicklung der verschiedenen Bevölkerungsgruppen ermöglichen – und um aktiv an der Arbeit der nationalen und internationalen Lehrerorganisationen teilzunehmen.

Zum Abschluss wurde die WCOTP aufgefordert, sich zu überlegen, ob sie nicht für Lehrgewerkschaften, -vereine und -gruppierungen auf den Inseln ein Programm zur Förderung der Lehrerorganisationen aufstellen könnte.

Die Lehrer des Südpazifik verlangen Familienerziehung

Die 3. WCOTP-Regionalkonferenz für den Südpazifik fand vom 7. bis 13. Dezember 1980 in Suva, Fiji, statt. Sie wurde in Zusammenarbeit mit der Fijian Teachers' Association und der Fiji Teachers' Union organisiert. Zwei Themen standen auf dem Programm: «Familienerziehung» und «Die Ziele, die Rechte und die Pflichten der Lehrerorganisationen».

Die Konferenzteilnehmer erarbeiteten in Studiengruppen Empfehlungen zu den beiden Themen. Diese wurden zusammengefasst und an der Schlussitzung als Resolution von der Versammlung angenommen.

Im Schlussdokument zum Problem der «Familienerziehung» befasste man sich mit der Definition dieser Begriffe, mit der Notwendigkeit der Familienerziehung, mit ihren Zielen und ihrer Wirkung. Weiter wurde ein Aktionsprogramm für die teilnehmenden Organisationen vorgestellt, in dem auf die kulturellen Werte der verschiedenen Inselbevölkerungen, auf die zur Verfügung stehenden Mittel und auf die Tatsache Rücksicht genommen wird, dass die meisten schulpflichtigen Kinder noch nicht in einem öffentlichen Schulsystem eingegliedert sind.

Zum 2. Konferenzthema: «Die Ziele, die Rechte und die Pflichten der Lehrerorganisationen» wurde unter dem Thema «Ziele» aufgeführt:

- Die Verbesserung der fachlichen Kompetenz der Lehrer.
- Die höhere soziale Einstufung des Lehrerstandes, wie sie in der UNESCO/ILO-Empfehlung zum Status der Lehrer verlangt wird.

Unter dem Thema «Rechte»:

- Das Recht auf Unabhängigkeit von jeder Form politischer oder anderer Einmischung.
- Das Recht auf kollektive Verhandlungen.
- Das Recht auf gewerkschaftliche Aktionen.

Unter dem Thema «Pflichten» waren sich die Teilnehmer darin einig, dass es besonderer Anstrengungen bedürfe,

- um für alle Kinder die benötigten Schulplätze bereitzustellen;
- um den Respekt für die kulturellen Werte zu fördern, die die Entfaltung

Teilnehmer an der Regionalkonferenz für den Südpazifik



Der Präsident der WCOTP an der Eröffnungssitzung



Nationale Nachrichten

BRASILIEN



Hermes Zaneti, Präsident des Brasilianischen Lehrerverbandes, wird triumphal gefeiert nach dem Abschluss der Übereinkunft zwischen Lehrerschaft und Regierung.

In Fortaleza fand vom 24. bis 30. Januar 1981 der 14. Nationale Kongress der Confederação de Professôres do Brasil (CPB) statt. Fortaleza, eine Stadt mit 1½ Millionen Einwohnern, ist die Hauptstadt des Staates Ceará im Nordosten von Brasilien.

2055 Teilnehmer diskutierten am Kongress über das Thema «Erziehung und Demokratie».

Folgende für die brasilianische Gesellschaft von heute besonders wichtige Fragen wurden behandelt:

- Welche Demokratie haben wir, welche möchten wir haben?
- Welche Erziehung und Ausbildung haben wir, und welche streben wir an?
- Autoritäre Strukturen im brasilianischen Erziehungswesen und ihre Ursachen.

In seiner Eröffnungsansprache betonte der Präsident der CPB, Mitglied des WCOTP-Exekutivkomitees, *Hermes Zaneti*, die Bedeutung eines demokratischen Schulsystems als Grundlage für eine wahre Demokratie. Er kritisierte das früher übliche elitäre Erziehungssystem und schilderte die Veränderungen, die die CPB herbeiführen will. Weiter sagte er, dass sich die Anteilnahme der Lehrer für die Schüler nicht nur auf die Schulzeit beschränken dürfe, sondern auch die Zeit nach dem Verlassen der Schule einschliessen müsse. Das bedeutet, dass sich die Lehrer auch um schulfremde soziale Probleme kümmern müssen.

John M. Thompson, der Generalsekretär der WCOTP, nahm an den Verhandlungen teil und überreichte der CPB eine 300 Jahre alte Weltkarte als Erinnerung an die WCOTP-Delegiertenversammlung in Brasilia vom letzten Sommer. Er sprach allen Mitarbeitern seinen Dank aus für ihren grossen Einsatz, der den Erfolg der Delegiertenversammlung ermöglichte, trotz aller Schwierigkeiten, denen sich die CPB im eigenen Lande gegenüber sah.

JAPAN

Die Japan Teachers' Union berichtet über ihre Hauptanliegen für das Jahr 1981. Sie kämpft gegen zwei Gesetze, die gegenwärtig im Parlament behandelt werden: Das eine will das **Pensionierungsalter** für alle auf 60 Jahre festlegen, das andere schlägt eine **Kürzung der Altersrenten** vor. Des weiteren setzt sich die JTU für die **5-Tage-Woche** ein.

Im Zusammenhang mit dem Gerichtsverfahren gegen Motofumi Makieda vom Jahre 1974 wird Mitte April vor dem Appellationsgericht in Tokio ein Appellationsverfahren eröffnet. Nach einem 24stündigen Streik der JTU für höhere Löhne und für das Recht auf Streik war Motofumi Makieda wegen Verletzung des Beamtengesetzes verurteilt worden. Die WCOTP und viele ihrer Mitglieder sowie weitere internationale Lehrerorganisationen unterstützen die JTU in ihrem Bemühen zur Aufhebung dieses Urteils.

BANGLADESCH

Ein klares Dienstreglement, gleicher Lohn wie die Lehrer an den öffentlichen Schulen, das waren die beiden wichtigsten Forderungen der Bangladesh College Teachers' Association (BCTA) an ihrer 25. Jahresversammlung in Dacca, die vom 25. bis 28. November 1980 stattfand. Der Ministerpräsident von Bangladesch, Janab Shah Azizur Rahman, versicherte den Teilnehmern, dass die Regierung diese Forderungen erfüllen werde, und rief seinerseits die Lehrer auf, an der Entwicklung des Staates mitzuarbeiten und die Regierungsprogramme zur Eliminierung des Analphabetentums, zum Kanalbau und zur Entwicklung der Landwirtschaft zu unterstützen.

Traditionsgemäss entwickelte sich das Schulwesen in Bangladesch vor allem dank privater

Initiative. Nach der Unabhängigkeit, zuerst von Grossbritannien, später von Pakistan, übernahm die Regierung immer mehr die Verantwortung im Erziehungswesen. Die Lehrer an den privaten Colleges, die von der BCTA vertreten werden, sind nun benachteiligt gegenüber den Lehrern an öffentlichen Schulen. Sie beziehen den kleineren Lohn und haben nicht das Recht, offizielle Dokumente zu unterzeichnen, da sie, anders als ihre Kollegen an den öffentlichen Schulen, keine Staatsbeamte sind.

Furcht vor dem Verlust des Status als Staatsbeamter war auch die Ursache des Streiks der Privatschullehrer von Dacca. Die Regierung wollte im Zug einer Verwaltungsreform die Primarschulen unter die Leitung der Gemeindeverwaltungen stellen. *Die Lehrer von 222 Schulen streikten vom 31. Oktober 1980 an.* Sie nahmen ihre Arbeit erst am 24. November 1980 wieder auf, als die Regierung eine Spezialkommission einsetzte, in der auch Vertreter der Bangladesh Primary Teachers' Association die Situation überprüfen. Bis der Bericht dieser Kommission ausgearbeitet ist, soll der Status der Schulen nicht verändert werden.

Der Generalsekretär der WCOTP, John M. Thompson, hielt die Eröffnungsrede an der BCTA-Versammlung. Er sprach über die Arbeit der WCOTP zur Verteidigung der Menschenrechte. John M. Thompson ergriff auch das Wort an einer Freiluftveranstaltung der Primarlehrer von Dacca und an einer Versammlung des nationalen Rates der BPTA.

AUSTRALIEN

Die Australian Teachers' Federation veranstaltete vom 4. bis 8. Januar 1981 in Sydney ihre Jahresversammlung. Die Hauptsorge der australischen Lehrerorganisation ist die **Politik der Regierung gegenüber den Privatschulen**. Gerry Tickell, der Präsident der Federation, formulierte die Haltung der Lehrerorganisation mit den folgenden Worten:

«Die zunehmende finanzielle Unterstützung der Privatschulen, vor allem der reichsten und mächtigsten unter ihnen, macht diese immer attraktiver für die fähigsten Schüler, die ihrerseits in Zukunft die besten Stellen für sich beanspruchen werden. Im Gegensatz dazu werden die geschwächten staatlichen Schulen in die Rolle zurückgedrängt, die sie vor 25 Jahren hatten: Sie müssen die Arbeiterkinder für un-

tergeordnete Arbeitsplätze ausbilden, vielleicht mit Ausnahme einiger glücklicher und begabter Kinder, die besonderer Aufmerksamkeit wert sind.»

Im Anschluss an diese Ausführungen nahm die Versammlung verschiedene *Resolutionen* an, in denen für ein öffentliches Schulsystem eingetreten wird, das *frei, konfessionell neutral und obligatorisch* sein muss und in denen verlangt wird, dass die Privatschulen keine öffentlichen Mittel mehr erhalten sollen, da die heutige Unterteilung in öffentliche und private Schulen «undemokratisch und untauglich» ist, «die Ungleichheit aufrechterhält» und mit den «Interessen aller Kinder Australiens nicht zu vereinbaren» ist.

Vizepräsident Jim Killeen vertrat die WCOTP. Jim Killeen schilderte die WCOTP-Programme zur Lösung von Krisensituationen, zur Formulierung von Zielsetzungen, zur Unterstützung von nationalen Lehrerorganisationen und zur internationalen Vertretung aller Lehrkräfte.

VEREINIGTE STAATEN

«Die Leistungen Amerikas in der Vergangenheit und seine Erwartungen für die Zukunft sind die Früchte des Vertrauens, das Amerika in sein öffentliches Schulsystem gesetzt hat.» Dies sagte *Terry Herndon*, Executive Director der National Education Association, in einer Erklärung zu Erziehungsfragen, die er im Januar 1981 vor dem neuen Präsidenten der Vereinigten Staaten *Ronald Reagan* abgab. Terry Herndon fuhr fort: «Obwohl die Nation vor vielen schwierigen Problemen steht, die aus Entwicklungen hervorgehen, die noch vor wenigen Generationen unvorstellbar waren, so bleibt doch eine unumstössliche Wahrheit bestehen: *Die Stärkung unserer öffentlichen Schulen auf jede Art und Weise, von neuen Unterrichtsmethoden für den jungen, sich entwickelnden Menschen bis zu einer gerechten Finanzierung, wird der Schlüssel sein, der uns erlauben wird, alle diese Probleme zu lösen.*»

URUGUAY

In Uruguay konnten die Lehrerorganisationen seit der Errichtung der Diktatur im Jahre 1973 nicht mehr ungehindert handeln. Viele ihrer Führer gingen ins Exil. Einer von ihnen nahm an der Delegiertenversammlung der WCOTP in Brasilia teil. Andere liessen den Kontakt mit der WCOTP nie abbrechen und gründeten eine Koordinationsgruppe für Gewerkschaftsführer im Exil.

Aus Montevideo selbst erhielt die WCOTP kürzlich eine Erklärung der Federación Uruguaya del Magisterio (FUM). Sie enthält einen Bericht über das nationale Plebiszit vom November 1980, in dem über die von der Militärregierung vorgeschlagenen Verfassungsreformen abgestimmt wurde. Obwohl die Opposition unter schwierigsten Verhältnissen agieren musste, fiel die Abstimmung zum allgemeinen Erstaunen *nicht* zugunsten der Regierungsvorschläge aus. Die FUM sieht in diesem Resultat eine klare Manifestation gegen die jetzige Regierung und für die starken demokratischen Kräfte im Lande. Die FUM ruft zu einem erneuten **Vor-**



Der Ministerpräsident von Bangladesch während einer Koranlesung an der Eröffnungssitzung

stoss für die gewerkschaftliche Freiheit und zur Befreiung der inhaftierten Gewerkschaftsführer auf.

Die WCOTP intervenierte noch einmal bei der Regierung von Uruguay zugunsten der inhaftierten Lehrer. Die WCOTP stellte fest, dass sie, da sie keine positive Antwort von der Regierung erhalten habe, annehmen müsse, dass alle Anschuldigungen gegen das jetzige Regime in Uruguay berechtigt seien.

GRIECHENLAND

Die Federation of Secondary School Teachers of Greece (OLME) rief im Dezember 1980 und im Januar 1981 zu einem Streik auf, um den folgenden Forderungen das nötige Gewicht zu verleihen:

- Gehaltserhöhungen zum Ausgleich der gestiegenen Lebenshaltungskosten,
- berufliche Aufstiegschancen,
- Aufhebung der kurzfristigen Lehrverträge,
- gesetzlich gesicherte Arbeitsplätze.

Die griechische Regierung reagierte auf den Streik, indem sie Hilfslehrer und Privatschullehrer mobilisierte und mit der Entlassung der streikenden Lehrer drohte. Als nächstes klagte die Regierung die OLME vor Gericht an und erreichte, dass das Gericht den Streik als illegal und missbräuchlich verurteilte.

Die WCOTP und die FIPESO haben beim Internationalen Arbeitsamt **offiziell eine Klage wegen Verletzung der Gewerkschaftsrechte** der OLME und ihrer Mitglieder eingereicht.

NICARAGUA

Die Asociación Nacional de Educadores de Nicaragua (ANDEN) hat ihr Programm mit den Hauptforderungen der Organisation veröffentlicht, die innerhalb der staatlichen Veränderungen seit der erfolgreichen sandinistischen Revolution vom Jahre 1979 möglich sind.

Nach den Aussagen des verantwortlichen Ausschusses der ANDEN lässt sich das Programm rechtfertigen mit den Erklärungen der Regierung an der Solidaritätskonferenz mit Nicaragua und mit dem sandinistischen Programm. Dort wird festgelegt:

- Der Arbeitsplatz der Lehrer soll gesichert sein, ohne Begünstigung bei Ernennung und Versetzung.
- Ihre Besoldung soll durch eine Lohnskala festgelegt und pünktlich ausbezahlt werden.
- Eine gute Altersvorsorge soll organisiert werden.
- Den Lehrern soll immer wieder Gelegenheit zur Fortbildung gegeben werden.

Die ANDEN beabsichtigt, Gesetze vorzuschlagen

- zum Status der Lehrer,
- zu einer Lohnskala für alle Stufen,
- zur Pensionierung, die abgestuft nach Dienstjahren allen Lehrern ein gesichertes Alter garantiert,
- zur sozialen Sicherheit, die die Lehrer gegen Krankheit und Berufsrisiken schützt.

Das Programm sieht auch angemessene Aus- und Fortbildung vor, so dass jedem Lehrer Gelegenheit geboten wird, sich beruflich weiterzubilden.

Die Menschenrechte

Die WCOTP nimmt an einer internationalen Konferenz über Rassismus, Antisemitismus und Verletzung der Menschenrechte teil

Sechs internationale Organisationen* waren die Initianten einer internationalen Konferenz zur Bekämpfung des Rassismus, des Antisemitismus und der Verletzung der Menschenrechte, welche vom 9. bis 14. November 1980 in Tel Aviv stattfand. Lehrervertreter aus 28 Ländern und vier internationale Lehrerorganisationen nahmen an der Konferenz teil. Von der WCOTP waren der Präsident Motofumi Makieda und der Generalsekretär John M. Thompson anwesend. Ivan Daubard, Komiteemitglied der WCOTP und Generalsekretär der FIAI, vertrat diese Organisation.

Motofumi Makieda, der Präsident der WCOTP, erläuterte am zweiten Konferenztag die Stellung der WCOTP gegenüber den Problemen, die an der Konferenz behandelt wurden. Er bestätigte die Unabhängigkeit der WCOTP in allen Fragen der Menschenrechtsverletzungen und erklärte, dass das Exekutivkomitee der WCOTP die Vorschläge und den Schlussappell des Kongresses genau studieren und über die Haltung der WCOTP entscheiden werde, die anschliessend allen ihren Mitgliedorganisationen mitgeteilt werde.

Die Vorschläge rufen alle nationalen Lehrerorganisationen zu erneuten Anstrengungen auf, um jede Art von Diskriminierung und Vorurteil bei Schulmaterial und Unterricht zu eliminieren. Sie sollen dafür eintreten, dass jede Manifestation von Rassismus und Diskriminierung im Keim erstickt wird und nicht erst dann, wenn sie zu einer Bedrohung der Gesellschaft ausartet. Dabei wurde besonders auf die *Judenverfolgungen* vor und während des Zweiten Weltkriegs hingewiesen.

Motofumi Makieda wies darauf hin, dass die WCOTP, als internationale Organisation, die Rechte aller, der Protestanten und Katholiken, der Konservativen und der Kommunisten, der Araber und der Juden, zu verteidigen habe. Er hoffte, dass das Ergebnis dieser Konferenz dem Wunsch nach einer weltweit einigenden Aktion entspreche, die von einer möglichst breit abgestützten Basis getragen und nicht von den Leidenschaften einzelner Gruppen zerstört werde. Motofumi Makieda rief dazu auf, die eigenen Fehler zu korrigieren und nicht die andern zu verurteilen.

* Das Organisationskomitee setzte sich zusammen aus Vertretern des Syndicat national des instituteurs et professeurs de collège (SNI) und der Fédération de l'Education Nationale (FEN) aus Frankreich, der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) aus der Bundesrepublik Deutschland, aus der Israel Teachers' Union (ITU), aus dem Algemene Bond van Onderwijzend Personeel (ABOP) aus Holland und der National Education Association (NEA) aus den Vereinigten Staaten.

«Die Lehrer und die Menschenrechte»

wurde von der WCOTP auf Englisch und Spanisch herausgegeben. Das Buch basiert auf dem Seminar, das die WCOTP vom 11. bis 13. August 1980 in Rio de Janeiro veranstaltete. Es enthält Kapitel über die Rolle der Lehrerorganisationen bei der kollektiven und individuellen Verteidigung der Menschenrechte und der beruflichen Rechte in Lateinamerika; die Vereinten Nationen und die Menschenrechte; Aktionen der WCOTP zur Verteidigung der Menschenrechte und der Gewerkschaftsrechte.

(Exemplare zum Preis von sFr. 8.- beim WCOTP-Sekretariat in Morges)

IASL-Konferenz in Venezuela

Zum erstenmal seit ihrem Bestehen wurde die Jahresversammlung der International Association of School Librarianship in Lateinamerika abgehalten. Sie fand vom 14. bis 18. Juli 1980 in Ciudad Guyana, Venezuela, statt. Zur Diskussion stand das Thema «Neue Ideen und Tendenzen in der Arbeit der Schulbibliothekare».

Im Jahre 1981 wird die IASL, ein internationales Mitglied der WCOTP, ihre Konferenzteilnehmer vom 30. Juli bis zum 4. August in Aberystwyth, Wales, erwarten. Das Thema der kommenden Konferenz heisst «Schulbibliotheken für alle?». Es werden die Probleme der Bibliotheken für behinderte und begabte Kinder behandelt sowie für Kinder, die in Gebieten mit verschiedenen Völkergruppen leben.

Informationen über die Anmeldung für diese Konferenz bei: Conference Secretary, IASL Conference, College of Librarianship Wales, Llanbadarn Fawr, Aberystwyth, Dyfed, Wales SY 23 3AS.

ECHO erscheint in Englisch, Französisch, Spanisch, Arabisch, Chinesisch, Deutsch, Griechisch, Japanisch, Koreanisch, Malaisch und Thailändisch mit finanzieller Unterstützung durch die UNESCO (Unesco-Subvention 1976 DG/1.12). WCOTP-Mitgliederorganisationen erhalten es unentgeltlich. Einzelabonnemente (für mindestens zwei Jahre) können für Fr. 20.- auf ECHO, den Jahresbericht sowie die regelmässigen Pressebulletins abgeschlossen werden.

Redaktion: John M. Thompson, 5, avenue du Moulin, CH-1110 Morges, Switzerland.

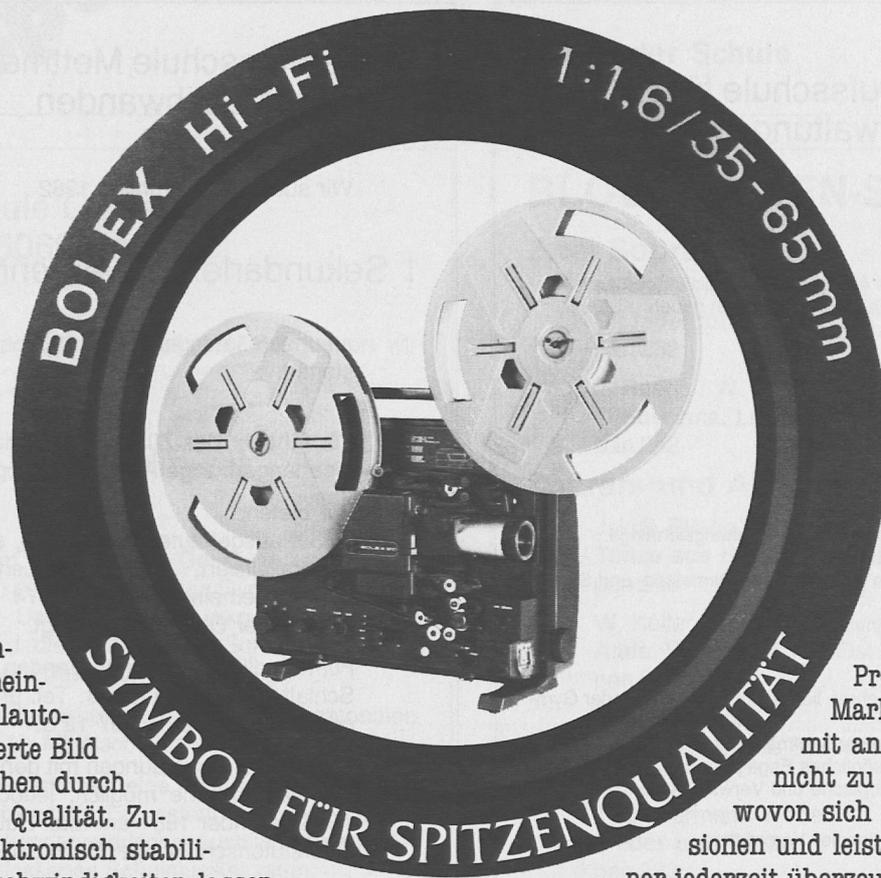
Die deutsche Ausgabe erscheint um die Hälfte gekürzt als Beilage zur «Schweizerischen Lehrerzeitung» sowie als Separatum.

Auswahl und Layout: Dr. L. Jost, CH-5024 Küttigen.

Übersetzung: R. v. Bidder, Basel

Gedruckt in der Schweiz: Buchdruckerei Stäfa AG, CH-8712 Stäfa.

Beim 16mm-Schulprojektor BOLEX 510 stimmt einfach alles



Die Möglichkeiten:

Die Bedienung könnte nicht einfacher sein, die Filmeinfädung ist vollautomatisch, das projizierte Bild und der Ton bestechen durch ihre einwandfreie Qualität. Zusätzlich zu den elektronisch stabilisierten Normalgeschwindigkeiten lassen sich beliebige Filmausschnitte auch langsamer oder schneller zeigen (stufenlos von 12-26 Bildern/sec). Bei ganz wichtigen Bildern stellt man auf Einzelbildprojektion und zum genauen Zeigen von wichtigen Bewegungsabläufen lässt sich der Film sogar in beliebigem Rhythmus Bild um Bild vorwärts und rückwärts vorführen. Das Einlegen und Herausnehmen des Filmes ist jederzeit von Hand möglich. Mikrophonanschluss für Direktdurchsagen während der Projektion, wobei der Filmtön abgeschaltet oder abgeschwächt werden kann. Ein mobiler, zuverlässiger, leise laufender Projektor mit den Vorzügen eines stationären Modelles.

Der Preis: Der Detailpreis des BOLEX 510 beträgt Fr. 3940.- (Der Preis für Schulen liegt bedeutend tiefer und wird auf Anfrage gerne bekanntgegeben). In diesem Preis ist wirklich alles inbegriffen: Lampe, Zoomobjektiv, Lichtton- und Magnetton-Wiedergabeteil, Kabel, Lautsprecher im Deckel, zum Aufstellen vorne bei der Leinwand, Leerspule 600 m, ja sogar die WUST. Damit ist der BOLEX 510 in dieser

hohen Leistungs-klasse der preisgünstigste 16mm-Projektor auf dem Markt, der den Vergleich mit anderen Angeboten nicht zu scheuen braucht, wovon sich Beschaffungskommissionen und leistungsbewusste Rechner jederzeit überzeugen können. Leasingmöglichkeit ist ebenfalls gegeben.

Die Qualitätsgarantie: BOLEX bietet 5 Jahre Garantie mit einer Gratiskontrolle pro Jahr während der ganzen Garantiezeit und beweist damit, dass Sie volles Vertrauen in die Funktionstüchtigkeit dieses Gerätes haben können. Es verwundert deshalb auch nicht, dass der BOLEX 510 in den Schweizer Schulen immer stärkere Verbreitung findet. Dazu kommen noch: der sprichwörtlich einwandfreie BOLEX-Kundendienst, die eigene Service-Werkstatt in Yverdon, der Leih- und Ersatzgeräte-Dienst und die grosse, über 50-jährige Erfahrung, die BOLEX im 16mm-Schmalfilmsektor hat. Umfasst doch das BOLEX 16mm-Programm zusätzlich noch Modelle für Lichttonprojektion, oder mit einer Magnetton-Aufnahmestufe, mit Xenon- oder Mark 300-Lampe für grosse Säle, Analysierprojektoren oder stationäre Modelle, sowie eine Modellreihe bewährter 16mm-Kameras.

BOLEX, 16mm-Kundendienst, Postfach, 1401 Yverdon, Tel. 024/23 12 70

Dokumentation

- Senden Sie mir bitte Ihre Dokumentation über den 16mm-Projektor 510.
- Teilen Sie mir den Schulpreis des BOLEX 510 mit.
- Ich lege Wert auf ein Projektormodell mit anderen Eigenschaften; schicken Sie mir bitte Ihre Dokumentation über alle 16mm-Projektoren Ihres Programmes.
- Ich wünsche eine Demonstration des BOLEX 510.

Name, Vorname _____

Funktion/Schule _____

Adresse _____

Tel.-Nr _____

Ausschneiden und einsenden an BOLEX
Kundendienst, Postfach, 1400 Yverdon.



Berufsschule für Verwaltung Bern

Wegen Erreichens der Altersgrenze des bisherigen Amtsinhabers suchen wir auf Frühjahr 1982 einen neuen

Rektor

Aufgabenkreis:

- Leitung der Berufsschule für Verwaltungslehrlinge
- Unterrichtsverpflichtung
- Weiterbildungskurse für bernisches Gemeinde- und Staatspersonal
- Kurse für Erwachsenenbildung

Anforderungen:

- Diplom als Handelslehrer, lic. rer. pol. (mag. oec.) oder Gymnasiallehrer
- Schulerfahrung an einer kaufmännischen Berufsschule
- Fachliches und persönliches Engagement
- Geschick für pädagogische und Verwaltungsaufgaben

Besoldung: Nach kantonaler Verordnung

Anmeldefrist: 20. Juni 1981

Interessenten wollen sich mit Unterlagen melden beim Präsidenten der Schulkommission, bei welchem auch das Pflichtenheft bezogen werden kann: Andreas A. Roth, Fürsprecher, Christoffelgasse 4, 3011 Bern, Tel. 031 22 40 94

Auskünfte erteilt zusätzlich der kantonale Berufsschulinspektor: Dr. Etienne Berger, Kant. Amt für Berufsbildung, Gerechtigkeitssgasse 2, 3011 Bern, Tel. 64 40 41

Berufsschule für Verwaltung Bern
Die Schulkommission

Schulheim St. Benedikt Hermetschwil AG

An unserer Hilfsschule ist auf den 17. August 1981 eine Lehrstelle an der Mittelstufe zu besetzen. Wir suchen

eine Lehrerin / einen Lehrer

mit Primarlehrerpatent und zusätzlicher Ausbildung in Heilpädagogik (kann berufs begleitend am HPS Zürich erworben werden).

In unserem Schulheim werden in vier Klassen 40 Hilfsschüler mit Verhaltensauffälligkeiten betreut.

Nebst einem guten Arbeitsklima mit weitgehend selbständiger Schulführung, Pflichtpensum und Besoldung gemäss kantonalem Dekret bieten wir einer verheirateten Lehrkraft die Möglichkeit zum internen Wohnen in einer geräumigen 5-Zimmer-Wohnung.

Wenn Sie nebst der fachlichen Ausbildung auch Freude und Interesse an der Arbeit mit verhaltensauffälligen Kindern haben, melden Sie sich bitte bei Herrn Peter Bringold, Schulheim St. Benedikt, 5649 Hermetschwil, Telefon 057 5 14 72.

Oberstufenschule Mettmenstetten- Knonau-Maschwanden

Wir suchen auf Frühling 1982

1 Sekundarlehrer(-lehrerin) phil. II

an unsere integrierte Oberstufenschule in Mettmenstetten.

Für Inhaber des Zürcher Sekundarlehrerpatents ist eine längerfristige Anstellung möglich.

Wir bieten:

- Gut ausgebaute Schulanlage, sämtliche Klassen parallelisiert, kollegiales Lehrerteam, unsere Schulgemeinde ist seit 1974 am Wahlfachversuch der Oberstufe beteiligt.

Für mündliche Auskünfte wenden Sie sich an: Ernst Schlatter, Sekundarlehrer, Tel. privat 01 767 00 79 oder Tel. Schule 01 767 12 37

Schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen so bald wie möglich, jedoch bis spätestens 15. September 1981 an: Max Huber, Präsident der Oberstufenschulpflege, Eschfeld, 8934 Knonau.

Schulpflege Opfikon-Glattbrugg

Wegen dauernder Überschreitung der Richtzahlen für eine mehrklassige Abteilung ist an unserer Oberstufe nach den Sommerferien (Schulbeginn: 10. August 1981)

1 Lehrstelle für die erste Klasse der Oberschule

neu zu besetzen. Erwünscht sind Unterrichtserfahrung auf dieser Stufe. Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen wollen Sie bitte an die Schulpflege Opfikon, Schulsekretariat, Dorfstrasse 4, 8152 Opfikon, Telefon 01 810 51 85, richten.

Die Schulpflege

Kantonsschule Obwalden Kollegium, 6060 Sarnen

Auf Beginn des Schuljahres 1981/82 suchen wir einen

Musiklehrer für Schulmusik

Das Pensum umfasst den Gesangs- und Musikunterricht an den verschiedenen Gymnasialklassen, sowie den Unterricht in Musikgeschichte. Gewünscht wird die Leitung des Schülerchors und eines Schülerorchesters.

Die Besoldung richtet sich nach der kantonalen Verordnung für Mittelschullehrer.

Die Lehrstelle erfordert eine höhere Mittelschulbildung (Matura oder Lehrpatent) sowie eine abgeschlossene konservatorische Ausbildung und/oder ein abgeschlossenes Schulmusikstudium.

Wir bitten Sie, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis 20. Juni 1981 einzureichen an: Rektorat der Kantonsschule Obwalden, 6060 Sarnen, Tel. 041 66 48 44

SOMMER 81

Intensivkurse in Ausdruckstanz für Anfänger und Fortgeschrittene

Dauer: 6. Juli bis 9. Juli und 11. Juli bis 14. Juli

Fächer: Improvisation mit: Rhythmus, Musik, Gegenständen, Themen etc. Eukinetik, Choreographie, Technik

In allen Fächern wird einzeln, in kleinen und grossen Gruppen gearbeitet. Die Fächer fließen harmonisch ineinander über.

Preis: Fr. 200.-

Auskünfte und Anmeldungen: Silvia Paxinos, dipl. Tanzpädagogin, Rieterstrasse 11, 8002 Zürich, Tel.: 01 20290 12

Lehrerin

dreisprachig (Deutsch, Franz., Ital.), langjährige Praxis an Ein- und Mehrklassenschulen, sucht Stelle. Frei ab sofort (evtl. Sekundarschule phil. I)

Offerten unter Chiffre 2772 an die Schweiz. Lehrerzeitung, 8712 Stäfa

HANDELSCHULE DES KAUFMÄNNISCHEN VEREINS CHUR

Wir suchen für unsere Berufsschule einen **SPRACHLEHRER** für **DEUTSCH** und mindestens eine Fremdsprache. Anforderungen: Abgeschlossene akademische Ausbildung. Stellenantritt: 26. Januar 1982 (Beginn Frühjahrssemester). Auskunft erteilt der Rektor, Tel. 081 22 45 90. Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind bis spätestens 10. August 1981 zu richten an: Rektorat der Handelsschule des Kaufmännischen Vereins Chur, Postfach, 7002 Chur

BLOCKFLÖTEN-SPIELHEFTE

Zwei Sopranflöten

Ursula Frey / Lotti Spiess

D'Liedergutsche. Leichte Kinder- und Volkslieder
pan 232 Fr. 5.—

J. Rüegg / W. Keller-Löwy

O Susanna. Lieder, Songs und Tänze
pan 242 Fr. 5.—

Sopran- und Altflöten

Jakob Rüegg

Tänze aus Barock und Klassik
pan 243 Fr. 5.—

W. Keller-Löwy

Alalà. Volksmusik aus Ost und West, Nord und Süd
pan 246 Fr. 5.—

W. Keller-Löwy

Zu zweit. Leichte Stücke alter Meister
pan 245 Fr. 5.—

T. Biedermann-Weber

Lieder und Tänze
pan 223 Fr. 4.50

T. Biedermann-Weber

Zum fröhlichen Spiel. Ganz leichte Duette
pan 249 Fr. 5.—

Zwei Altflöten

W. Keller-Löwy

Aade bin i loschtig gsee. Appenzeller Tänze
pan 248 Fr. 5.—

W. Keller-Löwy

Erste Duette. Für junge Altflötenspieler
pan 244 Fr. 5.—

Jakob Rüegg

Landuuf-landab. Volkslieder und -tänze
pan 240 Fr. 5.—

Musikhaus

pan A G
8057 Zürich, Postfach, Schaffhauserstrasse 280
Telefon 01 311 2221, Montag geschlossen.

Fundamente des Musizierens

Eine Lernergängung für Altflötenspieler

I. Atemführung, 15 Einzellektionen

M. Fritschi, staatl. Diplom für Klavier und Blockflöte, Minervastrasse 130, 8032 Zürich, Telefon 01 251 47 86 (Fr. Sa, Mo)



KONTAKT
4411 LUPSINGEN

200 HEIME

sind bei uns eingeschrieben. Ihre Anfrage (wer, wann, was, wieviel) erreicht jedes jede Woche kostenlos.

KONTAKT macht's einfach!



Kinderspital Zürich,
Rehabilitationsstation,
8910 Affoltern am Albis

Wir suchen auf Herbst 1981, evtl. Frühjahr 1982, zu mehrfach behinderten Kindern erfahrene(n)

Reallehrer(in)

möglichst mit heilpädagogischer Ausbildung.

Teilzeitarbeit (18 Std. pro Woche, evtl. später volles Pensum).

Die Anstellungsbedingungen entsprechen denjenigen der Stadt Zürich.

Interessenten/Interessentinnen, die gerne in einem vielseitigen Team mitarbeiten möchten, wollen ihre Bewerbungen an das Personalbüro des Kinderspitals Zürich, Steinwiesstrasse 75, 8032 Zürich, einreichen.

Nähere Auskunft erteilt gerne Frau Wittenwiller, Tel. 01 761 51 11 oder privat 01 761 52 31.

Oberstufenschule Mettmenstetten– Knonau–Maschwanden

An unserer Oberstufenschule in Mettmenstetten ist auf Frühjahr 1982 eine Stelle als

Oberschullehrer(in)

zu besetzen.

Ein Turnus mit der Realschule ist möglich.

Für Inhaber des Zürcher Real- und Oberschullehrerpatents ist eine längerfristige Anstellung möglich.

Wir bieten:

- Gut ausgebaute Schulanlage, kollegiales Lehrerteam,
- unsere Schulgemeinde ist seit 1974 am Wahlfachversuch der Oberstufe beteiligt.

Für mündliche Auskünfte wenden Sie sich an: Frau C. Jacky, Reallehrerin, Tel. privat 01 241 01 79 oder Schulhaus 01 767 1237

Schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen so bald wie möglich, jedoch bis spätestens 15. September 1981, an: Max Huber, Präsident der Oberstufenschulpflege, Eschfeld, 8934 Knonau

Ideal für «Abendmenschen»

ist die in ihrer Form neukonzipierte Funktion, die in einer der traditionsreichsten Lehrerbildungsstätten unseres Landes gewährleisten soll, dass die rund hundert während der Woche im Internat wohnenden Seminaristinnen und Seminaristen jenes Zuhause finden, das ihnen ein Optimum zwischen individueller Erholung, aktiver Freizeitgestaltung und Ruhe für die Studierarbeit bietet.

Mit zur Sorge für das «psychische» Wohl gehört jene für das «leibliche»: Hier ist die Arbeit in der Verwaltung angesprochen, die im weitläufigen Seminar- und Internatsbetrieb von der Verantwortung für die Verpflegung über administrative Aufgaben im Rechnungswesen bis zur Sorge für Bewirtschaftung, Unterhalt und Reinigung der Gebäude und Grünanlagen reicht.

Für die umsichtige, kreative und psychologisch geschickte Wahrnehmung dieser Funktion – die während der Schulzeit naturgemäss zu einem nicht unerheblichen Teil in die Abendstunden fällt und damit in erster Linie den «Abendmenschen» ansprechen dürfte – suche ich im Auftrage von Erziehungsdirektion und Seminarleitung ein fortschrittlich gesinntes

Leiter-Ehepaar für Internat und Verwaltung des Staatlichen Lehrerseminars Hofwil (Münchenbuchsee)

das Freude daran hätte, sich für eine Aufgabe zu engagieren, die in der Erlebniswelt der Seminaristinnen und Seminaristen positive Spuren hinterlassen soll.

Während für den Ehemann als Internats- und Verwaltungsleiter ein beamtenrechtliches Anstellungsverhältnis mit klar definierten Verpflichtungen vorgesehen ist, lässt sich der Zeiteinsatz der Ehefrau aufgrund der gegebenen Familiensituation und der Neigungen individuell regeln.

Der Internats- und Verwaltungsleiter ist dem Seminarleiter unterstellt und nimmt an der Lehrerkonferenz teil. Er führt die Hauswarte, Hausbeamtin und Gärtner, die im Verpflegungs- und Unterhaltsbereich tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und zeichnet verantwortlich für die entsprechenden finanziellen Belange. Er wohnt mit seiner Familie in einer modernen 5-Zimmer-Wohnung in einem der Internatsgebäude.

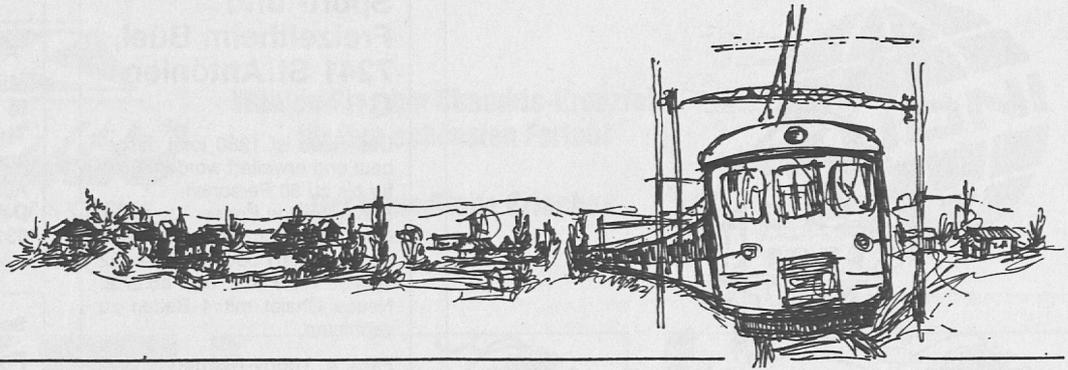
Für diese bezüglich Entfaltungsmöglichkeiten wie persönlichen Herausforderungen gleicherweise ungewöhnliche Position wünschen wir uns eine aufgeschlossene, ausstrahlungskräftige Persönlichkeit, die Güte und Strenge am richtigen Ort einzusetzen und sowohl für Menschliches wie Materielles erhebliche Verantwortung zu tragen vermag. Die Art der formalen Ausbildung tritt in ihrer Bedeutung hinter den geforderten Persönlichkeitsmerkmalen zurück; immerhin ist ein gut entwickelter Sinn für Organisation, Führung und Administration unerlässlich.

Senden Sie mir Ihre Eingabe zur streng vertraulichen Behandlung. Für die Klärung gezielter Vorfragen geben Sie am besten meinem Sekretariat (9.00 bis 12.00; 14.00 bis 18.30 Uhr) Ihre Telefonnummer an, unter der ich Sie in einer ruhigen Minute erreichen kann.



EGGER MANAGEMENT-BERATUNG
Beratung in Organisations-, Führungs- und Personalfragen
Badenerstrasse 414, 8004 Zürich, Tel. 01 52 43 71

Ferien und Ausflüge



1950 m ü. M.

auf Sonnenbalkon mit Seen, Wäldern, Wanderwegen in Tourenzentrum des Aletschgebietes nach Aletschwald und Bettmerhorn.

Neu: Panorama-Restaurant Gondelbahn Bettmerhorn

2,3 km lange, technisch bestausgerüstete

Gondelbahn

ab Bettmeralp (1980 m) nach Bettmerhorn (2700 m) mit grandiosem Alpen- und Gletscherpanorama.

Wanderungen ab Bergstation Gondelbahn

- nach Bettmerhorngipfel 30 Minuten
- nach Märjelensee 2 Stunden
- nach Konkordia 5 Stunden
- nach Märjelensee und zurück über Kühboden-Bettmeralp 5 Stunden
- nach Bettmergrat-Aletschwald-Riederfurka-Rieder- und Bettmeralp 4 Stunden

Zufahrt ab Talstation Betten FO mit Grossluftseilbahn nach Bettmeralp in 8 Minuten (125 Personen).

Weitere Auskunft:

Direktion LBB, 3981 Betten, Telefon 028 27 1281

Verkehrsbüro, 3981 Bettmeralp, Telefon 028 27 1291

Planen Sie mit Ihrer Schulklasse eine Wanderung am Pizol (5-Seen-Wanderung)? Wir empfehlen Ihnen unser Haus



Günstige Preise für Lager, Zimmer und Schülermenüs.

Mit höflicher Empfehlung: Fam. B. Schumacher, Telefon (085) 220 86

Landschulwochen, Seminare

Auch kurzfristig sind manchmal noch Termine frei, z. B. im Juni 1981 in Rona am Julier, in Unterberg, an der Ibergeregge oder in Gsteig bei Gstaad oder an einem der andern Orte, in dem eines unserer Ferienheime steht. Im Herbst teilweise ab 15. August. Mit oder ohne Pension.



Dubletta-Ferienheimzentrale

Postfach, 4020 Basel, Telefon 061 42 66 40

Mo-Fr 8.00 bis 11.30 und 14.00-17.30 Uhr

Ferienheim Gibelegg – 1000 m ü. M.

3099 Rüti bei Riggisberg BE

Ideale Unterkunft für Ferienlager, Schulverlegungen, Landschulwochen, Arbeitswochen, Nur für Selbstkocher.

9 Zimmer mit 3, 4, 6 Betten, ein Schlafsaal. Total 52 Betten, 2 Leiterzimmer zu 3 Betten mit separater Waschanlage, Duschen, WC, 2 Ess- und Aufenthaltsräume, Spielhalle 7 x 15 m, Terrasse, Wasch- und Duscheneinrichtung, Küche.

Zentralheizung, Besichtigung möglich.

Auskunft und Vermittlung:

Frau Küpfer-Biller, Frohburgstrasse 15, 4663 Aarburg

Telefon 062 41 42 34

(Montag 9 bis 11 Uhr, Dienstag und Freitag nachmittags)



**Jugendherberge Lausanne
für Ihre Klassenlager, Sportlager und
Schulreisen**

Komplet renoviertes und gut eingerichtetes Haus mit unter anderem zwei Schulräumen.

Unterrichtsmaterial wie: Hellraumprojektor, Vervielfältigungsmaschine, usw. stehen zur Verfügung.

Für weitere Auskunft und Preise steht die Herbergsleitung gerne zur Verfügung.

Auberge de la jeunesse, P. Dalmai, Ch. du Muguet 1, 1007 Lausanne. Tél. 021 26 57 82 oder 021 61 24 30.

SERNEUS KLOSTERS

An ruhiger Lage **Ferienlager**

mit 20 Doppelzimmern für Selbstverpfleger zu vermieten.
Fam. D. Wilhelm, Badstr., 7299 Serneus, Tel. 083 4 34 23



Hotel Blumenstein

8500 Frauenfeld Bahnhofplatz
alkoholfreies Restaurant

Günstige Preise und schneller Service für Schulklassen. Geeignetes Restaurant im 1. Stock mit 130 Sitzplätzen.
Telefon 054 7 47 28



Führen Sie Ihre Schüler auf Ihrer Schulreise zum ältesten barocken Bäderbau der Schweiz und zur Taminaschlucht mit Thermalquelle von Bad Ragaz-Valens.

Schülermenüs im Bad Pfäfers und Kurhotel Valens.

Möglichkeit zur Benützung des Thermalbades.

Gelegenheit für Picknicks.

Auskunft und Unterlagen Tel. 085 9 37 14
(Frau Frehner verlangen)

Eine Schulreise! Einmalig!! Ausflugziel LEUKERBAD-TORRENT

Ferien- und Touristenlager
auf Bergstation
(12 - 16 - 20 - 28 Betten)

Panorama-Restaurant /
Sonnenterrasse / Herrlicher
Rundblick / Zahlreiche
Wanderwege nach allen
Richtungen

Telefon 027 61 16 16 / 61 19 44

Für Schulen Spezialpreise! Leukerbad-Albinen AG



Bei Schulreisen 1981

In Bad Pfäfers – die Taminaschlucht das überwältigende Naturerlebnis

Geschichtlich interessant, kundige Führung,
angemessene Preise im Restaurant des Kur-
hauses Bad Pfäfers. Hin- und Rückfahrt mit dem
«Schluchtebussli» ab Kronenplatz Bad Ragaz.

Anfragen an die Zentralkommission der Thermal-
bäder und Grand-Hotels Bad Ragaz, Telefon
085 901 61, oder Restaurant Bad Pfäfers,
Telefon 085 9 12 60.



Sport- und Freizeitheim Büel, 7241 St. Antönien GR

Das Haus ist 1980 total ausge-
baut und erweitert worden. Platz
für bis zu 80 Personen.
Sehr günstige Preise.
Noch freie Termine im Sommer
und Herbst 81 oder im Winter 82
vom 30.1. bis 14.2. oder ab 27.2.
Neues Chalet mit 4 Betten zu
vermieten.

Fam. A. Thöny-Hegner,
Telefon 081 54 12 71

Gute Idee – STB!

STB – Sensetalbahn, Flamatt-
Neuenegg-Laupen-Gümme-
nen, die ideale Bahn für Wan-
derungen und Ausflüge (Forst,
Saane, Sense).

Prospekte, Auskünfte, Wander-
karte «Sensetal» usw. bei
Direktion STB, 3177 Laupen
Telefon 031 94 74 16

Gute Idee – STB!



Die gute
Schweizer
Blockflöte

SOMMERSEMINAR 6. bis 14. Juli in LEYSIN

Anfänger und Fortgeschrittene
**Mime – Commedia dell'Ar-
te Afrikanischer Tanz –
Theater – Masken – Ent-
spannung – Lederarbeiten**
Auskunft / Anmeldung:
Denise FARINA, «Mogador»,
6318 Walchwil, Tel. 042 77 17 22

Sedrun

Ferienhaus Spinatscha

Kajütenbetten, Platz für ca. 40
bis 47 Personen, mässige Prei-
se. Geeignet auch für Schulla-
ger. Frei im Juni 1981 und ab
5.9.1981 sowie ab 2.1.1982

Anfragen an Raimund Venzin,
7188 Sedrun, Tel. 086 9 11 31

Ferienheim und Lagerhaus Pfadfinderheim Buchthalen

(40 Plätze, Selbstkocher)

Noch frei:
28.6.–4.7.1981/16.8.–29.8.1981
6.9.–12.9.1981/20.9.–26.9.1981

P. Salathé, Alpenstrasse 42
Schaffhausen, Tel. 053 5 79 70

Für Ihr Skilager Cabane Bella-Tola

Café-Restaurant / Val d'Anniviers /
Höhe 2340 m über Meer.

Inmitten der Skipisten, Schnee garantiert bis Ostern,
Sonnenhang.

Zentralheizung, Telefon, Duschen, zwei Aufenthalts-
räume, 130 Betten, Cuisine du Patron, Vollpension ab
Fr. 22.–.

Freie Wochen: 11. bis 16. und 18. bis 23. Januar, 1. bis
6. und 22. bis 27. März 1982.

Auskunft: Gabriel Favre, 3961 St-Luc, Tel. 027 65 15 37

(3000 m)



Offerieren Sie Ihren Schülern ein
unvergessliches Erlebnis.

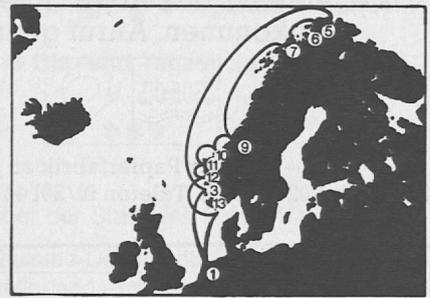
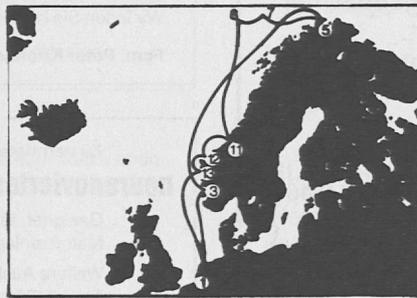
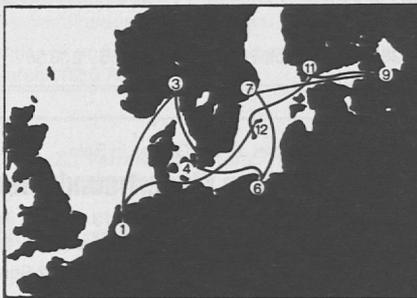
Schul Ausflug nach Gornergrat-Zermatt

- Ein Panorama von einmaliger Gross-
artigkeit mit den majestätischen Vier-
tausendern der Walliser Alpen.
- Sonnenuntergang und Sonnenauf-
gang am weltbekannten Matterhorn,
ein gewaltiges Schauspiel der Natur.
- Unterkunft in Massenlagern mit Abend-
essen und Frühstück.

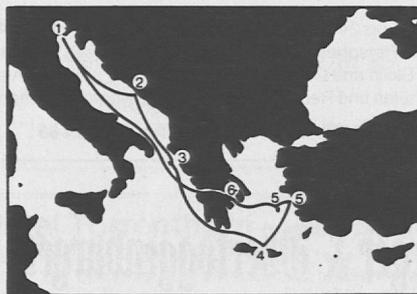
Auskunft: Direktion Kulmhotel Gornergrat, 3920 Zermatt
Telefon 028 67 22 19

Wählen Sie eine Chandris-Kreuzfahrt
für Ihre schönsten Ferien!

«Der freundliche Grieche»



SS VICTORIA – Abfahrten ab Amsterdam: 20.6., 4.7., 18.7., 1.8., 15.8., 29.8., 12.9.1981 – Preise ab Fr. 3145.–



SS ROMANZA

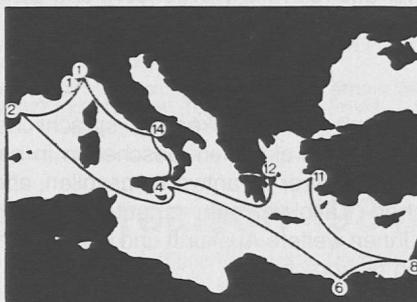
SIRTAKI-KREUZFAHRT IN GRIECHENLAND

«Reisen und lernen auf Kreta»

8tägige Kreuzfahrt und 8 Tage Rundreise auf Kreta

1. Reise: 4. bis 18. Juli unter der Leitung von Herrn A. GIERE
2. Reise: 18.7. bis 1.8. unter der Leitung von Frl. LEIBUNDGUT
3. Reise: 3. bis 17.10. unter der Leitung von Frau Dr. C. ISLER

Preise ab Fr. 1995.– ab Chiasso oder Domodossola



DIE KREUZFAHRTEN-ENTDECKUNG 1981

Die Sterne des Mittelmeers

14tägige Kreuzfahrt an Bord der eleganten GALILEO GALILEI (28000 t)

GENUA – BARCELONA – SYRACUSA – ALEXANDRIA – HAIFA – IZMIR – ATHEN –
NEAPEL – GENUA

Gratis Bustransfer von Chiasso/Domodossola

Abfahrten ab Genua: 20.6., 4.7., 18.7., 1.8., 15.8., 29.8., 12.9., 26.9.1981

Preise ab Fr. 2080.–



Sonderermässigung für die Schweizer
Lehrer auf allen Kreuzfahrten*



Prospekte und Buchungen bei:

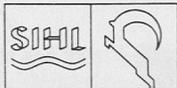
KUONI REISEN
Abteilung CHSG/LV

Neugasse 231
8037 Zürich
Telefon 01 44 12 61

* Basis: Normaltarif

**Es gibt SIHL-
Zeichenpapiere,
die extra für Schüler
gemacht werden**

**Den Beweis lassen wir Ihnen gratis
zukommen. Anruf genügt.**



**-SIHL- Zürcher Papierfabrik an der Sihl
Postfach, 8021 Zürich Telefon 01/201 44 11, Telex 54246**

BEWUSSTER GLAUBEN

Theologiekurs für Laien (TKL)

4 Jahre (8 Semester) systematische Einführung in die Hauptgebiete der katholischen Theologie durch ausgewiesene Fachtheologen für Damen und Herren mit Matura, Lehr- und Kindergärtnerinnenpatent oder eidgenössischem Handelsdiplom.

Abendkurse in Zürich und Luzern sowie **Fernkurs** mit Studienwochen.

Oktober 1981: Zwischeneinstieg
in den Turnus 1978/82.

Anmeldeschluss für beide Kurse: 15. September 1981.

Prospekte, Auskünfte und Anmeldungen: Sekretariat TKL/KGK
Neptunstrasse 38, 8032 Zürich, Telefon 01 47 96 86

Katholischer Glaubenskurs (KGK)

2-Jahres-Kurs (6 Trimester). Vertiefung des heutigen Glaubensverständnisses auf biblischer Grundlage für Damen und Herren mit abgeschlossener Volksschule.

Abendkurse an verschiedenen Orten der deutschen Schweiz sowie Fernkurs.

Oktober 1981: Beginn des Kurses
1981/83.

Davos

Wir suchen für die öffentlichen Schulen der Landschaft Davos auf Beginn des Schuljahres 1981/1982 (17. August 1981)

1 Hilfsschullehrer(in)

mit heilpädagogischer Ausbildung. Die neue Lehrkraft sollte bereit sein, allenfalls auch eine E-Klasse zu führen. Schulort ist Davos Platz.

Anfragen und Anmeldungen richten Sie bitte an den Schulvorsteher der Landschaft Davos, Bruno Berger, Schulstrasse 4, 7270 Davos Platz, Tel. 083 3 40 13.

Auskünfte erteilt Ihnen ebenfalls gerne als Vertreter des Lehrerkollegiums Ludwig Knupfer, Tel. 083 3 40 13, oder 3 79 90.

PIZOL

Disponieren Sie jetzt schon Ihre Sommer- und Herbstferien. 80-Personen-Touristenlager steht zur Verfügung im Berggasthaus

Pizolhütte, 2227 m

auf dem Pizol. Unternehmen Sie die 5-Seen-Wanderung. Glasklare Seen und herrliche Luft locken in dieser Höhe. Speziell geeignet für Schulreisen. Für gutes und reichliches Essen sorgen wir.

Wir laden Sie herzlich ein.

Fam. Peter Kirchof, 7323 Wangs-Pizol, Telefon 085 2 14 56 / 2 33 58

Zu vermieten im Naturschutzgebiet an der Giesse in Belp neurenoviertes Haus der Stiftung Kinderfreunde Bern

Geeignet für Landschulwochen. 30 Schlafplätze (13 Betten, Rest Matratzenlager), Küche, Aufenthaltsraum.

Weitere Auskunft erteilt: M. Renner, Beaulieustrasse 45, 3012 Bern
Telefon 031 24 14 99

PIZOL

Ab 1. Oktober 1981 bis 24. Januar 1982 sowie vom 14. März bis 3. April 1982 für etwa 60 Personen noch Platz frei. Sehr günstig gelegenes Hotel, 80 m von Skilift und Gondelbahn entfernt. Sehr günstige Arrangements, für Schulen und Reiseunternehmen. Verlangen Sie Offerten.

Anton Meli, Berghotel Furt, 7323 Wangs-Pizol, Telefon 085 2 21 66

Werdenberger & Obertoggenburger

Zur Vervollständigung des redaktionellen Teams an unserer Tageszeitung für das reizvolle Werdenberg und Obertoggenburg suchen wir einen

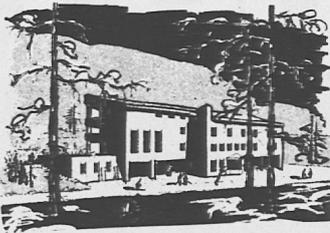
Redaktor

Freude am Kontakt mit der Bevölkerung, sprachliches Geschick und Interesse am aktuellen Geschehen in nah und fern werden Ihnen in Ihrer verantwortungsvollen, aber abwechslungsreichen Tätigkeit sehr zugute kommen. Gerne erteilen wir Ihnen weitere Auskunft und laden Sie zu einem persönlichen Gespräch ein.

Der «Werdenberger & Obertoggenburger» ist im Raume Werdenberg-Oberes Toggenburg die führende Regionalzeitung, die in mehreren Gemeinden über 90 Prozent der Haushaltungen erreicht. Unsere im rheintalischen Buchs, einem bedeutenden Verkehrsknotenpunkt und dem grössten Einkaufszentrum zwischen Chur und St. Gallen, erscheinende Zeitung wird auf modernsten technischen Anlagen hergestellt. Es versteht sich, dass wir einen neuzeitlich eingerichteten Arbeitsplatz, abwechslungsreiche Arbeit, zeitgemässe Sozialleistungen und ein angenehmes, gutes Arbeitsklima bieten können.

Bewerbungen sind zu richten an:

**Buchdruckerei Buchs AG, Verlagsleitung
Bahnhofstrasse 14, 9470 Buchs/SG.**



Pontresina

Jugendherberge –
Restaurant und
Langlaufsportzentrum
Tolais

Suchen Sie im Engadin eine geeignete Unterkunft für **Wanderlager, Landschulwochen, Ski- und Langlauflager, Schulreisen** oder auch nur eine günstige **Verpflegungsmöglichkeit** auf der Durchreise? Dann merken Sie sich das Zentrum Tolais am Eingang zum bekannten Rosegtal beim Bahnhof Pontresina. Total 110 Schlafplätze, Preis für Halbpension Fr. 18.–, für Übernachten mit Frühstück Fr. 12.50. Sommeröffnungszeit 1981 vom 6. Juni bis 18. Oktober.

Familie G. und B. Jost, Jugendherberge Tolais, 7504 Pontresina
Telefon 082 6 72 23

Zu vermieten in Elm: (1. Mai bis 30. November 1981 noch vorwiegend frei)

Skihaus Schabell des SC Elm

Neben Bergstation Sesselbahn Empächli, mit 60 Schlafplätzen (Baujahr 1976) und geräumigem Aufenthaltsraum mit Cheminée. Duschen vorhanden. Das Haus eignet sich für Klassenlager und ist Ausgangspunkt für schöne Wanderungen im ältesten Wildasyl der Schweiz.

Verwaltung:

Kaspar Rhyner, Sandgasse, 8767 Elm, Tel. 058 86 14 97

Vermietung:

Didi Pedrocchi, Auen, 8767 Elm, Tel. 058 86 18 23

Hotel Torrenthorn (oberhalb Leukerbad, 2450 m ü. M.)

Ideale Möglichkeit für Klassenlager. 6 Lager mit total 500 Schlafgelegenheiten. Die einzelnen Schlafräume sind in Zimmer zu 10, 12 und 16 Betten unterteilt. Für Selbstkocher stehen 5 Küchen und 6 Aufenthaltsräume zur Verfügung (Halb- oder Vollpension).

Vermietung von sehr schönen Einzel- und Doppelzimmern mit fließendem Wasser.

Wanderer erreichen uns: von Leukerbad in etwa 2 1/2 Std., von Albinen in etwa 3 Std., von Kandersteg (Lötschenpass) in etwa 9 1/2 Std., von Ferden (Restpass) in etwa 5 bis 6 Std.

Auskunft und Vermietung: **Fam. Meinrad Arnold, 3952 Susten**
Tel. 027 61 11 17 Hotel, Tel. 027 63 27 48 Privat

Wintersaison 1981/82

Wir haben wegen Ferienverschiebungen noch folgende Ferienlager frei:

Talstation Valata (42 Plätze)

10. bis 17. Januar und 14. bis 28. März 1982

Mittelstation Bergrestaurant Cuolm Sura (80 Plätze)

(mittels Sesselbahn erreichbar)

17. bis 24. Januar, 31. Januar bis 6. Februar und 21. bis 28. März 1982

Berggasthaus Bündnerrigi (82 Plätze, im Skigebiet)

17. bis 24. Januar, 31. Januar bis 6. Februar und 14. bis 20. Februar 1982

Alle Häuser haben Duschen und Aufenthaltsräume.
Nur Pension möglich.

Ihre Anfrage richten Sie bitte an:

PIZ MUNDAUN AG, 7131 Surcuolm, Telefon 086 238 47

Anrufe anderer Zeitschriften unerwünscht.

Schulreisen Lager Schulverlegungen

**neuzeitliche Häuser ● gepflegte Unterkunft ●
mustergültige Verpflegung ● separate Schulräume**

Wandtafeln ● Dia- und Tageslicht-Projektoren

St. Gallen

Herrliche Lage über der Stadt, mit freiem Umschwung.

Ausführliche Schulstoff-Dokumentationen von St. Gallen und dem Appenzellerland – im Loseblattsystem. (Über 100 Seiten – mit Literaturhinweisen): Geografie – Geologie – Geschichte – Kultur – Wirtschaft.

Für Ausflüge: 10 Wanderungen rund um St. Gallen.

Mels

Siedlung seit 4000 Jahren.

Überhöhte Lage, mit freiem Blick ins Sarganserland.

Offene, gedeckte Halle für Unterricht im Freien. Grosser Multiraum mit 100 Sitzplätzen. Grossbild-Video-Anlage (auf Wunsch Filmvorführungen).

Schulstoff-Dokumentation in Vorbereitung.

Ausgangspunkt für Wanderungen und leichte Bergtouren: Weistannental – Taminatal – Calfeisental – Flumserberg – Chapfensee-Naturschutzgebiet – Pizol 5-Seen-Wanderung – Johanna Spyris «Heidiland».

Günstige Carfahrten werden organisiert.

Bei den Vorbereitungen sind wir Ihnen behilflich.

Kontakt:

Geschäftsstelle Verein für Jugendherbergen, Ostschweiz-Liechtenstein, Postfach 116, 8887 Mels

Coupon

Ich wünsche
Dokumentation St. Gallen
Dokumentation Appenzellerland
Prospektmaterial Mels

Name/Vorname: _____

Strasse: _____

Ort: _____

Aktenkoffer für zwei A4-Formate und Bundesordner

Dr. Dreher AG, 8201 Schaffhausen, 01 910 78 41 / 053 4 70 62

Audio-Visual

MEMO AV-Electronic-Video AG, 8152 Glattbrugg, 01 810 52 02

Batik und Bastel-Artikel

Bühlmann-Fenner AG, 6014 Littau, 041 55 21 22

Beschriftungssysteme

Weyel AG, 4133 Pratteln, 061 81 81 54

Bücher für den Unterricht und die Hand des Lehrers**PAUL HAUPT BERN**, Falkenplatz 14, 3001 Bern, 031 23 24 25,

Herausgeber des «Vademecums für den Schweizer Lehrer»;

Verlag der Schweizer Heimatbücher

LEHRMITTELVERLAG DES KANTONS ZÜRICH, Räfelstrasse 32, 8045 Zürich,

Telefon 01 33 98 15, - permanente Lehrmittelausstellung!

SABE-Verlagsinstitut, Bellerivestrasse 3, 8008 Zürich, 01 251 35 20

Bürodruckmaschinen/Kopierapparate

Pfister-Leuthold AG, Baslerstrasse 102, 8048 Zürich, 01 52 36 30

Dia-Aufbewahrung

Journal 24, Dr. Ch. Stampfli, Walchstrasse 21, 3073 Gümligen BE, 031 52 19 10

MEMO AV-Electronic-Video AG, 8152 Glattbrugg, 01 810 52 02

Diamantinstrumente und Vorlagen für Zeichen auf Glas

GLAS+DIAMANT, Schützengasse 24 (HB), 8001 Zürich, 01 211 25 69

Diapositive

DIA-GILDE, Wülfingerstrasse 18, 8400 Winterthur, 052 25 94 37

Dia-Service

Kurt Freund, DIARA Dia-Service, 8056 Zürich, 01 311 20 85

Dias/Diatransparente

Reinhard Schmidlin, AV Medien/Technik, 3125 Toffen BE, 031 81 10 81

Farben, Mal- und Zeichenbedarf

Jakob Huber, Waldhöweg 25, 3013 Bern, 031 42 98 63

Farbpapiere

INDICOLOR W. Bollmann Söhne AG, Postfach, 8031 Zürich, 01 42 55 90

Handfertigkeitshölzer auf Mass zugeschnitten

Furnier- und Sägewerke LANZ AG, 4938 Rohrbach, 063 56 24 24

Handwebgarne und Handwebstühle

Zürcher & Co., Handwebgarne, 3349 Zauggenried, 031 96 75 04

Hobby- und Bastelmaterial

INTERPROFI, Postfach, 5300 Turgi, 056 23 39 23

Informations- und Ausstellungssysteme

Weyel AG, 4133 Pratteln, 061 81 81 54

Kassettengeräte und Kassettenspieler

WOLLENSAK 3M, APCO AG Zürich, 01 35 85 20/ab Juli Dübendorf ZH, 01 821 20 22

Keramikbedarf - Töpfereibedarf

Albert Isliker & Co. AG, Ringstrasse 72, 8050 Zürich, 01 312 31 60

Keramikbrennöfen

Tony Güller, NABER-Schulbrennöfen und Töpfereibedarf, 6644 Orselina

KIAG, Keramisches Institut AG, Economy-Schulbrennöfen und Töpferei-Bedarf,

3510 Konolfingen, 031 99 24 24

Klebstoffe

Briner & Co., Inh. K. Weber, HERON-Leime, 9000 St. Gallen, 071 22 81 86

Kopiergeräte

Cellpack AG, 5610 Wohlen, 057 6 22 44

René Faigle AG, Postfach, 8023 Zürich

Rex-Rotary AG, 3000 Bern 15, 031 43 52 52

Laboreinrichtungen

Hunziker AG, 8800 Thalwil, 01 720 56 21

MUCO, Albert Murri & Co., AG, 3110 Münsingen, 031 92 14 12

Lehrmittel

LEHRMITTELVERLAG DES KANTONS ZÜRICH, Räfelstrasse 32, 8045 Zürich,

Telefon 01 33 98 15, - permanente Lehrmittelausstellung!

SABE-Verlagsinstitut, Bellerivestrasse 3, 8008 Zürich, 01 251 35 20

Mikroskope

Kochoptik AG, Bahnhofstrasse 11, 8001 Zürich, 01 221 23 50

Nikon AG, Kaspar-Fenner-Strasse 6, 8700 Küsnacht ZH, 01 910 92 62

OLYMPUS, Weidmann & Sohn, 8702 Zollikon, 01 65 51 06

Offset-Kopierverfahren

Ernst Jost AG, Wallisellenstrasse 301, 8050 Zürich, 01 41 88 80

Peddigrohr und alle anderen Flechtmaterialien

VEREINIGTE BLINDENWERKSTÄTTEN BERN, 3012 Bern, 031 23 34 51

Physikalische Demonstrations- und Schülerübungsgeräte

LEYBOLD HERAEUS AG, Ausstellungsräume: Bern, Zähringerstrasse 40,

031 24 13 31, Zürich, Oerlikonerstrasse 88, 01 311 57 57

METALLARBEITERSCHULE, 8400 Winterthur, 052 84 55 42

Handelsfirmen für Schulmaterial**Aecherli AG, Alte Gasse 12+14, 8604 Volketswil, 01 945 46 87**

Umdrucker, Thermo- und Nasskopiergeräte, Arbeitsprojektoren, Projektionstische,

Leinwände, Zubehör für die oben erwähnten Geräte. Diverses Schulmaterial.

OFREX AG, 8152 Glattbrugg, 01 810 58 11.

Allgemeines Schulmaterial, Spezialitäten, Zubehör für die nachgenannten Geräte:

Hellraumprojektoren, Thermo- u. a. -Kopiergeräte, Umdrucker, Dia, Episkope, Pro-

jektionstische, Leinwände, Schneide- und Bindemaschinen.

Optische und techn. Lehrmittel, W. Künzler, 5108 Oberflachs, 056 43 27 43

Hellraumprojektoren, Liesegang-Episkope, Dia-Projektoren, Mikroskope, Fotoko-

pierapparate+Zubehör. **In Generalvertretung:** Telek-Leinwände, Züfra-Umdruck-

apparate+Zubehör, Audio-visual-Speziellampen.

Programmierte Übungsgeräte

LÜK Dr. Ch. Stampfli, Walchstrasse 21, 3073 Gümligen-Bern, 031 52 19 10

Projektionstische

Aecherli AG, Alte Gasse 12+14, 8604 Volketswil, 01 945 46 87

Hunziker AG, 8800 Thalwil, 01 720 56 21

MEMO AV-Electronic-Video AG, 8152 Glattbrugg, 01 810 52 02

Weyel AG, 4133 Pratteln, 061 81 81 54

Projektionswände

Theo Beeli AG, Postfach, 8029 Zürich, 01 53 42 42

Hunziker AG, 8800 Thalwil, 01 720 56 21

MEMO AV-Electronic-Video AG, 8152 Glattbrugg, 01 810 52 02

Weyel AG, 4133 Pratteln, 061 81 81 54

Projektions- und Apparatewagen

FUREX Norm-Bausysteme, Haldenweg 5, 8952 Schlieren, 730 26 75

Projektoren und Zubehör**H = Hellraum, TF = Tonfilm, D = Dia, TB = Tonband, TV = Television, EPI =****Episkope**

MEMO AV-Electronic-Video AG, 8152 Glattbrugg, 01 810 52 02

(H TF D TB EPI)

Ormig Schulgeräte, 5630 Muri AG, 057 8 36 58

Rex-Rotary AG, 3000 Bern 15, 031 43 52 52

Schulhefte und Blätter

Bischoff Erwin, AG für Schul- und Büromaterial, 9500 Wil SG, 073 22 51 66

HAMAG AG, Thurgauerstrasse 76, 8050 Zürich, 01 302 19 71

Schul- und Saalmobiliar

Zesar AG, Postfach 25, 2501 Biel, 032 25 25 94

Schultheater

Max Eberhard AG, Bühnenbau, 8872 Weesen, 058 43 13 87

Eichenberger Electric AG, Zollikerstrasse 141, Zürich, 01 55 11 88, Bühnen-

einrichtungen, Verkauf/Vermietung von Theater- und Effektbeleuchtung

Schulwerkstätten

V. Bollmann AG, 6010 Kriens, 041 45 20 19

Lachappelle Werkzeugfabrik, Abt. Werkstätten, 6010 Kriens, 041 45 23 23

Hans Wettstein, Holzwerkzeugfabrik, 8272 Ermatingen, 072 64 14 63

Selbstklebefolien

HAWE Hugentobler+Vogel, Mezenerweg 9, 3000 Bern 22, 031 42 04 43

Spielplatzgeräte

Erwin Rüegg, 8165 Oberweningen ZH, 01 856 06 04

Miesch Geräte für Spiel und Sport, 9545 Wängi, 054 9 54 67

Sprachlabors

MEMO AV-Electronic-Video AG, 8152 Glattbrugg, 01 810 52 02

PHILIPS AG, Allmendstrasse 140, 8027 Zürich, 01 43 22 11

Sprachlehranlagen

CIR, Bundesgasse 16, 3000 Bern, 031 22 91 11 (TELEDIDACT 800)

REVOX ELA AG, Althardstrasse 146, 8105 Regensdorf, 01 840 26 71

TANDBERG, APCO AG Zürich, 01 35 85 20/ab Juli in Dübendorf ZH, 01 821 20 22

Stromlieferungsgeräte

MUCO, Albert Murri & Co. AG, 3110 Münsingen, 031 92 14 12

Television für den Unterricht

MEMO AV-Electronic-Video AG, 8152 Glattbrugg, 01 810 52 02

Visesta AG, Binzmühlestrasse 56, 8050 Zürich, 01 302 70 33

Thermokopierer

Rex-Rotary AG, 3000 Bern 15, 031 43 52 52

Tierpräparate und Sammlungsrenovationen

Walther, Zoolog. Präparator, Dachslernstrasse 61, 8048 Zürich, 01 62 03 61

Töpfereibedarf

KIAG, Keramisches Institut AG, 3510 Konolfingen, 031 99 24 24

Umdrucker

Ernst Jost AG, Wallisellenstrasse 301, 8050 Zürich, 01 41 88 80

Rex-Rotary AG, 3000 Bern 15, 031 43 52 52

Vervielfältigungsmaschinen

Rex-Rotary AG, 3000 Bern 15, 031 43 52 52

Wandtafeln

Hunziker AG, 8800 Thalwil, 01 720 56 21

Jestor Wandtafeln, 5705 Hallwil AG, 064 54 28 81

E. Knobel, Chamerstrasse 115, 6300 Zug, 042 21 22 38

Schwertfeger AG, 3027 Bern, 031 56 06 43

Weyel AG, 4133 Pratteln, 061 81 81 54

Webrahmen

ARM AG, 3507 Biglen, 031 90 14 62

Zeichenpapier

Ehrens-Müller AG, Josefstrasse 206, Postfach, 8031 Zürich, 01 42 67 67

PANO-Lehrmittel/Paul Nievergelt, Franklinstr. 23, 8050 Zürich, 01 311 58 66

PANO-Klemmleiste, -Klettenwand, -Bilderschrank, -Stellwand, -Demonstrations-

schach, fegu-Lehrprogramm, LÜK-Lehrprogramm, magnethaftende Wandtafeltefolie.

Racher & Co. AG, 8025 Zürich 1, 01 47 92 11

Farben, Mal- und Zeichenbedarf, Hellraumprojektoren und Zubehör, Zeichentische

und -maschinen.

Erich Rahmqvist AG, Wallisellen, 01 830 53 33

Spezialartikel für Thermo-, Hellraum-, und Kopiergeräte sowie Projektorenstifte,

Schulleim, Büromaterial etc.